

HEAVEN #2929 – 1.12.2008 – A Constant Star of God's Light

EIN BESTÄNDIGER STERN DES LICHTES GOTTES

Ich spreche zu dir vom Inneren deines Herzens. Ich spreche zu dir vom Inneren deiner Zellen. Ich spreche zu dir von innenher, und Ich spreche zu dir von außenher. Ich spreche zu dir durch jeden und alles. Und Ich spreche zu dir durch dich selbst, durch das, was als du selbst wahrgenommen wird, du, dieser äußere Windstoß von dir. Unvermeidbar hörst du dich selbst.

Es ist so, wie wenn du zwei Klaviere auf einmal spielst. Auf dem einen Piano bist du querbeet. Du flitzt über die Tastatur und hin und her, so rasch du es kannst. Auf dem anderen Klavier wird starke Musik gespielt. Sie ist so stark wie sie still ist. Auf diesem Piano kommen keine Extravaganzen zum Erklingen. Du bist wohl so damit beschäftigt, das rasende Piano zu spielen, dass du das andere vergisst.

Oder Wir könnten sagen, du drehst einen Wasserhahn auf, und du denkst in aller Kurzsichtigkeit, dass das Wasser aus dem Hahn herkommt. Du vergisst die Quelle in den Bergen, die dem Hahn das Wasser zuliefert.

Im Leben, da schwimmst du in einem Swimmingpool, und du vergisst den Ozean. Womöglich handelt ihr wie ein kleiner Fisch, der in einem kleinen Teich schwimmt. Du meinst, der kleine Teich, in dem du schwimmst, sei die große Welt. Genauer gesagt, du bist ein großer Fisch in einem großen Teich, aber du bist ein großer Fisch in einem großen Teich, der denkt, er sei ein kleiner Fisch in einem großen Teich oder ein großer Fisch in einem kleinen Teich. Oh, ja, der Punkt ist, dass du weitaus mehr bist, als du dir selbst zuschreibst.

Ihr könnt sicher sein, Ich spreche nicht zu eurem Ego, Geliebte. Ich identifiziere das Ego nicht, um zu ihm zu reden. Ich bin bei dem Ego nicht auf gewinnend. Ich bitte euch nicht, euch in die Brust zu werfen, Geliebte, indessen bitte Ich euch gleichzeitig, euch mehr zustimmend auf euch zu beziehen. Schenkt euch mehr Glauben. Aber selbstverständlich, als Ich euch erschuf, habe Ich mich an Mir selbst erfreut. Ich freute Mich beim Erschaffen. Gleichzeitig, Ich spielte nicht herum. Ich war dabei, ein Universum zu erschaffen. Ich hatte ein Bild im Sinn. Das war ein Erhabenes Bild, und es bestand aus dir als ein Ritter, du der Welt ein Ritter. Ich hatte ein Bild von dir als Ich Selbst, vielleicht als Ich Selbst als ein Kind, das heranwächst, um seinen rechtmäßigen Platz in der Welt einzunehmen..

Ich malte Mir nie das Bild von dir aus, wie du die Welt an dich selbst fesselst. Ich sah dich die Welt ausdehnen. Ich sah dich einen Platz in ihr für dich und für Andere machen. Ich sah dich die Horizonte weiten. Ich sah dich die Sterne küssen und den Mond prellen. Ich sah dich die inneren Kammern der Sonne betreten und sie abkühlen. Ich sah dich Wohnung in Meinem Herzen nehmen, und Ich wusste, du warst da. Es ist nicht so, dass Ich dich in Meinem Herzen an einer Leine halte, dennoch bist du nie frei, ihm den Rücken zu kehren. Aus Meinem Herzen gibt es keinen Ausgang, und jeder ist bereits drin.

Somit ist es so, als gäbe es in Meinem Herzen ein riesiges Licht, das in die Welt hinaus scheint. Du bist wie Sterne in der Welt, die Mein Licht reflektieren. Jetzt soeben bist du womöglich ein blinkender Stern Meines Lichts, und das ist wundervoll, wiewohl, du bist im Begriff, heranzuwachsen, um ein beständiger Stern Meines Lichts zu sein. Kein An und Aus blinken mehr. Nur An. Nur ohne Unterbrechung die Welt erhellen, ohne Ausnahme, ohne es je abzuschalten. Und wie geruhsam das für dich sein wird! Keine Herumschalterei mehr, einfach du, einfach Ich, Seiend. Du bist in Meinem Herzen auf Kissen gelegt, und gleichwohl bist du über das Universum geworfen. Du bist über das Universum

gehängt, so wie die Sterne im Nachthimmel aufgehängt sind. Meine Lichter sind an.

=====

HEAVEN 2930 – 2.12.2008 – Your Inner Being

DEIN INNERES SEIEN

Du siehst es ein, Ich denke stets an deinen Gewinn. Ich denke nicht an den Nutzen für Mich. Du weißt, Ich habe keine anderweitigen Motive. Was gibt es denn, was ich überhaupt erzielen könnte? Was gibt es, das Ich nicht habe? Ich habe alles. Nun, vielleicht nicht alles, denn Ich habe nicht immer dein Glücklichsein. Ich habe es dann und wann, nicht aber auf der ganzen Linie.

Ich sollte das umformulieren. Ich sehe nicht immer, dass du dein Glück wahrnimmst. Mein Augenlicht ist gut, es muss deswegen das deinige sein, bei dem das nicht der Fall ist. Das mag so sein, weil du so nach deinem Glück schaut, als werde es von außen zu dir vorstoßen. Die Welt übergibt dir nicht immer einen Rosenstrauß. Manchmal tut sie das. Manchmal gibt sie dir Auszeichnungen. Manchmal trägt sie dich in ihren Armen, und manchmal lässt sie dich fallen und dich deinen eigenen Weg zum Glück zurückfinden.

Deine innere Freude ist in Wirklichkeit nicht vor dir verborgen. Sie ist immer da. Sie kehrt dir nie den Rücken zu. Wir könnten sie dein Inneres Seien nennen. Sie ist nie abwesend. Die Sache ist die, du schaut dich nach dem Glück um und meinst, dass es bei dir landet. Geliebte, keiner kann jeden Tag in der Lotterie gewinnen. Keiner wird immerzu auf den Schultern der Welt getragen, keinem wird jeden Tag zugejubelt. Früher oder später und immer und immer wieder lässt dich die Welt im Stich.

Dein Inneres Seien kennt nur Glücklichsein. Nicht Aufregung sondern eine stille Qualität des Glückes. Wir können sagen, dein Inneres Seien ist das Ich Selbst in dir. Ich, der in deinem Herzen Wohnung hat, bin Glücklichsein. Glücklichsein ist natürlich nicht das richtige Wort. Freude ist auch nicht genau das richtige. Also, Liebe muss das richtige Wort sein, indes ist es Liebe in aller Stille, Liebe ohne ein Objekt, schier die Qualität der Liebe, wie sie in deinem Herzen wohnt. Sie wankt nie.

Aber ihr schaut nach draußen, Geliebte. Ihr habt einfach noch nicht auf diesen starken lebenskräftigen inneren Kern von euch den Blick gerichtet. Wenn du deine Brille finden möchtest, musst du dort nach ihr schauen, wo sie ist. Du hast dort geschaut, wo viele Dinge sind. Du hast dorthin geschaut, wo Enttäuschung liegt, denn die Welt hält das vor. Du hast dorthin geschaut, wo Provokation gedeiht, denn die Welt stellt nach wie vor alle Provokation bereit, auf die jemand erwidern könnte. Die Welt mag deinen Ärger provozieren, dein Ärger ist freilich der deinige, den die Welt auslöst. Die Welt zeigt dir auch Liebe. Auf die gleiche Art wie beim Ärger ist Liebe die deinige. Hättest du inwendig in dir keine Liebe, so würdest du sie in der Welt nicht erkennen. In der Welt findest du Schnäppchen deiner selbst.

Insoweit als das Glück, das aus der Welt erzielt wird, des Öfteren Aufregung darstellt, könntest du keine dauernd währende Aufregung aufrechterhalten. Die Welt täte dir keinen Gefallen, wenn sie dich unablässig mit großen Nachrichten umstieße. Du würdest in den Flammen der Aufregung aufbrennen.

Sogar in den Turbulenzen existiert inwendig in dir ein stiller Ort. Er ist schier inwendig in dir. Genieße die Freuden der Welt, zähle indes auf den inneren Frieden, auf die innere Liebe, auf den Ort der Stille in deinem Herzen, die dich tragen mögen. Nichts kann im Herzen deines Herzens, wo Ich residiere, falsch gehen. Finde diesen Hafen inwendig in dir, und du segnest die Welt, die gleiche Welt, die dich nicht immer segnet.

Ist das, Geliebte, nicht diejenige Sache, die es zu tun gilt? Zu geben, was ihr entgegenzunehmen wünscht? Habt ihr darum in Wirklichkeit nicht immer gewusst?

Was immer eure Talente sind, einerlei, wie begabt ihr seid, das, was ihr zu geben habt, ist die Wärme und Stille des inneren Lichts aus eurem Herzen, wo Ich Wohnung habe. Gebt Mich weg, Geliebte. Blast Meine Segnungen überallhin. Blast auf die Pustebblume Meiner Liebe, und lasst ihre Stille niedergehen, wo sie anlangt, bis hin zu den fernen Ecken der Erde. In jedem Fall, ohne es auszuprobieren, entweicht die Liebe aus Meinem Herzen inwendig in euch und borgt sich der Welt aus, die nach ihr lechzt.

=====

HEAVEN #2931 – 3.12.2008 – Heralding a New Day

EINEN NEUEN TAG VERKÜNDEN

Ruht in Meinem Herzen, Geliebte. Ich bin der Schoß der Welt. Versteht ihr das? Die Welt, die aus Mir herauskam, ist in Mir sanft gebettet. Die Welt ist geborgen. Du bist geborgen. Trotz all der Sorgen, die die Welt ersinnt und schafft, trotz der drückendsten unter den Bedürftigkeiten und Beklommenheiten der Welt, es gibt nichts, um sich deswegen Sorgen zu machen.

Es muss so sein, dass sich die Sonne zuerst im Osten erhob, denn sie hatte sich von irgendwo zu erheben, und sodann geht sie im Westen unter; damit die gesamte Welt darin eingefasst werden kann. Selbstverständlich ist der Lauf der Sonne auch im Norden wie im Süden. Und gleichwohl sage Ich, dass es keine Begrenzungen gibt. Alle Richtungen sind ein Mythos.

Freilich wurden Richtungen und Wörter in der manifesten Welt angesetzt; damit habt ihr etwas, um darüber zu reden und nachzusinnen. Sorge erwuchs aufgrund der Unschlüssigkeit in der Welt. Sie erwuchs, weil die rechten Worte nicht gefunden werden konnten. Ihr stelltet euch einen Abgrund vor. Ihr hattet Angst, dort hinunter geworfen zu werden. Es ist dieser leere Fleck, diese scheinbare Distanz, dieser Sprung, der euch in seiner Knechtschaft hält, und jene geht mit den Namen der Angst und der Sorge einher.

Die Geschichte von der Kleinen Roten Henne ist die Geschichte von euch. Wie visionär sie doch ist! Wie voller Panik war doch der Schrei: „Der Himmel fällt herunter!“

Das ist auch euer Schrei: „Die Welt geht zuende! Die Regierung versagt! Überall Korruption!“

Ihr seid der Himmel, und Ich höre euch schreien: „Hilfe, ich falle runter! Stellt die Dinge wieder dorthin, wo sie waren. Ich weiß nicht, wo ich bin.“

Die Welt, so wie ihr sie kennt, geht auf ihr Ende zu. Das bedeutet nicht, dass ihre Geschichte vorbei ist. Ganz und gar nicht. Das bedeutet ein neues Kapitel. Die Welt wird ein neues Kapitel. Wie sollen Wir es nennen? Friede Endlich. Die Rückkehr des Wahren Glücks. Die Verkündung eines Neuen Tages. Liebe Sichtbar Gemacht. Das Ende der Tyrannei. Freiheit Erhebt Sich. Triumph. Halleluja! Über der Zeit. Das Ende der Zeit. Die Erscheinung der Ewigkeit. Unendlichkeit Regiert. Lang Lebe die Liebe.

Oder vielleicht geben wir diesem neuen Kapitel einfach den Namen Der Neue Tag.

Was ihr zur Zeit habt, das können Wir Jet-lag nennen, oder genauer, Bewusstheits-lag.

Euer Körper und die Welt kommen auf alte herkömmliche Weise zum Einsatz. Meine Güte, wie ihr doch diese Begrenzungen liebt! Sogar bei denjenigen, die ihr eurem Bekunden nach nicht liebt, seid ihr froh, dass sie da sind. Sie sind für euch wie Geld auf der Bank, etwas, auf das ihr zurückgreifen könnt, wann ihr es müsst. Selbst dann, wenn die Begrenzungen, darunter auch das Geld auf der Bank, euch nicht in die Höhe halten - denn sie sind gar nichts. Unbeschadet ihrer Garantien, sie sind unvermögend. Vielmehr ist es so, ihr haltet diese Ideen wie Plakate hoch, und ihr überredet euch selbst, dass eure Ideen wahr seien.

All eure Zwickmühlen sind Grenzen. Unter welchem Namen sie auch laufen, eure Ideen befeuern eure Zwickmühlen. Eure Zwickmühlen sind mit fossilen Brennstoffen betrieben.

Ihr seid wie das kleine Schimpansenbaby, das aus seinem natürlichen Habitat herausgenommen wurde und künstlich ernährt wird. Es denkt, die Bilder an der Wand seien seine Mutter, und es heftet sich an sie. Es würde euch einiges abfordern, das Äffchen davon zu überzeugen, dass die Bilder bloß Bilder sind.

Die Welt ist ein Bild, Geliebte, und ihr seid entschlossen darin, es sei die reale Sache. Diese Theorie ist sehr populär. Sie wurde seit Anbeginn der Zeit hin und her verbreitet, und ihr habt sie euch gekauft, Haken, Schnur und Bleigewicht.

=====

HEAVEN #2932 – 4.12.2008 – The Consciousness Game

DIE BEWUSSTSEINS-PARTIE

Alles ist Bewusstsein, Geliebte. Bewusstsein ist alles. Ihr seht nur durch das Guckloch, durch das ihr seht. Ihr könnt nicht weiter sehen, als das Fenster, durch das ihr schaut. Jetzt eben erweitern wir euren Blick, indem euch eine größere Ausdehnung übermittelt wird, um hindurchzusehen. Zieht einen Kreis in eurem Geist, einen Kreis eines runden Fensters, durch das ihr schaut. Macht diesen Kreis unablässig weiter und weiter, bis das Ende des Kreises nicht mehr länger in die Seite hineinpasst. Macht den Kreis in eurem Geist fortwährend größer, bis er über euer Zimmer hinausgeht. Macht ihn so groß, dass er um den Erdumfang hinausreicht. Nehmt ihn bis über die Galaxien hinaus. Nehmt ihn so weit, bis es absolut keinen Platz mehr gibt, um überhaupt einen Kreis zu zeichnen. Der Kreis eures Bewusstseins umfängt nun alles was ist. Er langt an der Nichtsheit an. Er langt an der All-Wissendheit an.

Die Wahrheit lautet, euer Bewusstsein übersteigt jetzt soeben die gesamte manifeste Welt. Die Wahrheit lautet, ihr habt eben jetzt volle Bewusstheit. Niemand hat sie mehr als ihr. Ihr müsst nicht von ihr mehr haben als sonstwer. Aber, achja, die Größen der Fenster, durch die Meine Kinder schauen, erbringen in der Welt all die Unterschiede. In der Welt, wiewohl nicht in der Realität. Was ihr seid, ist unbegrenzt. Was ihr euch gegenwärtig zugänglich macht, ist unbegrenzt, und so seht ihr, inmitten keiner irgend gearteten Grenzen, Grenzen und handelt entsprechend entlang dessen, was ihr seht. Was für ein Paradox! Ihr seht nur einen Teil des Elefanten des Bewusstseins. So sieht es in der relativen Welt aus.

Nun, das ist in Ordnung. Seid nicht bestürzt. So ist das Spiel. Anstatt dass ihr Münzen werft, werft ihr mit Bewusstsein um euch. Das ist die Partie, die ihr spielt. Es ist so eine Art Morra-Spiel [bereits in der Antike, heute noch in Süditalien gebräuchliches Entscheidungsspiel „Bei dem Spiel versuchen zwei Spieler die Summe der Zahlen zu erraten, die sie mit den Fingern anzeigen. Dazu strecken beide Spieler ihre rechte Hand gleichzeitig aus, und zeigen einen bis fünf Finger an. Im selben Moment ruft jeder

Spieler eine Zahl zwischen 2 und 10. ...“ Siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Morra> – ThB]. Es ist so eine Art Schere / Stein / Papier-Spiel. Das ist das Pokern, was ihr in der Welt spielt. Ihr spielt eine Hand Bewusstsein. Kneift in dieser Bewusstseins-Partie, Geliebte, nicht eure Augen zu. Haltet sie weit offen. Auch eure Ohren. Spielt nicht auf blind und taub, und bestimmt nicht auf stumm. Seid wie vor den Kopf geschlagen, aber das ist etwas ganz anderes ['vor den Kopf geschlagen' heißt im Engl. 'dumbfounded'; „das ist etwas ganz anderes“ bezieht sich demnach auf 'dumb', dt. stumm, im vorhergehenden Satz – ein Wortspiel].

Wärt ihr bis jetzt in einem einzigen winzigen Raum gehalten worden, wärt ihr dann nicht verduzt, euch inmitten einer Prärie aufzufinden?

So ist es immer. Ihr werdet in eine Situation verbracht, wo eure Wahrnehmung sich auszudehnen hat. Natürlich, eure Wahrnehmung der Bewusstheit dehnt sich mit oder ohne eure Aufmerksamkeit aus. Die Ausdehnung des Bewusstseins ist kein Rennen, an dem ihr teilnehmt, sondern es ist das Spiel, das ihr spielt. Da ist keine Eile. Da ist keine Eile! Spielt so gut ihr es könnt, und überlasst Mir den Rest.

Ihr könnt solitär spielen. Ihr könnt mit einer Anzahl Spieler Gin Rommé spielen. Ihr könnt abwechseln. Fakt ist, das tut ihr. Ihr wechselt zwischen Unwissenheit und Weisheit und allen Graden dazwischen hin und her. Ihr alterniert zwischen Liebe und der Liebe verschollen sein. Doch mit jedem Schwung des Lebens, mit jeder Hand im Leben schwingt ihr euch weiter hinaus, bis ihr alle Grenzen übersteigt. Ihr werdet unbegrenzt, dasjenige, was ihr immerzu wart. Ihr wusstet das nicht, weil dies das Spiel ist, in dem ihr euch befindet. Ihr gingt in dieses Spiel hinein. Ihr habt die Tür gewählt, durch die ihr gehen wollt. Ihr habt die Fenster an dem Mauervorsprung ausgesucht. Und dennoch, ungeachtet wie ihr spielt, euer bewusstes Bewusstsein erweitert sich. Euer Gewahrsein erweitert sich. Das ist alles, was sich erweitern kann. Euer Bewusstsein selbst vermag sich nicht zu erweitern, nicht einmal einen Zentimeter. Nur die Fenster können sich öffnen. Die Fenster gehen auf. Und du öffnest sie.

Manchmal öffnest du die Fenster weit. Manchmal öffnest du sie nur einen Spalt. Manchmal öffnest du sie weit und schließt sie rasch, damit du nicht hinaussehen wirst. Du fürchtest einen Abgrund, indessen du überhaupt keine Angst zu haben brauchst.

=====

HEAVEN #2932 – 5.12.2008 – The Ocean of God

DER OZEAN GOTTES

Aller Ruhm gebührt dieser Bewegung in der Welt, die ihr Leben nennt. All die Hinein und Heraus sind voll des Ruhmes. Der Eingang zum Leben auf der Erde ist voll des Ruhmes, wie auch der Ausgang. Es ist ein Tanz, dieses Hinein- und Herausweben. Es ist eine Parade. Ihr seid an dieser Episode auf Erden nur zum Teil. Ihr liebt sie so sehr, dass ihr gelegentlich dachtet, dieses Zwischenspiel sei alles, was es gibt. Ihr seht eine Linie über den Horizont ausgezeichnet, so wie das ein Lineal aus Holz zuwege bringt. Zwölf Zentimeter vielleicht, und ihr habt daraus geschlossen, das sei alles von eurem Leben, diese kurze Linie, die auf der Erde anfängt und endet.

Wenn die Linie anfängt, ist Freude. Wenn sie nachlässt, ist Betauern. Und ihr betrauert manchmal im voraus, wann ihr die Haut der Welt abwerfen und ohne Dichte fortfahren werdet, so als sei etwas Grässliches passiert. Was geschah, Geliebte? Was, meint ihr, beginnt und endet, während es keinen Beginn und kein Ende gibt? Alles, was geschehen kann, ist, dass die Szenerie sich ändert. Du ziehst in eine andere Stadt, nicht weit von derjenigen, in der du während der illusorischen Spanne deines

sogenannten Lebens auf der Erde wohntest!

Natürlich, derweilen habt ihr eure Füße in zwei Booten, in einem namens Erde und in einem namens Himmel. Sobald ihr euren Körper auf der Erde verlasst und zum Himmel fliegt, ist alles, was passiert, dass ihr euren Körper verlasst und zum Himmel fliegt. Wieso ist das kein Grund zum Feiern, wo es um eine Markierung eures Emporsteigens und Wiedererlangens des Vollzeit-Himmels geht, des Himmels aufs Beständigste, wo ihr euch den Himmel auferlegt ohne die Illusion, einer Erzähllinie zu folgen und an sie zu glauben?

Was für etwas Wunderbares, wenn ihr eure Flügel spreizt und voll und bewusst zu Mir fliegt. In Wahrheit, Geliebte, gibt es keinen Übergang. Es ist alles ein Als Ob, so als wärt ihr überall nur bei Mir. Sobald ihr die Erde verlasst, dann packt ihr in Wahrheit all eure Beschwernisse zusammen und lasst sie hinter euch. Es ist nicht einmal so, dass ihr sie hinter euch lasst. Sie verschwinden aus dem Blick. Sie existierten ohnehin nie wirklich. Einerlei, wie real sie euch anscheinend waren, sie waren stets flüchtig. Sie waren ein Hauch Rauch, und das war es. Gleich, wie folgenschwer sie euch waren, sie waren nichts als die Wellen, die ein Schiff in der Wirbelschleppe hinter sich zieht. Sie waren nicht einmal das. Die Wellen waren deine Gedanken, zusammengerollt in einem bestimmten Muster. Probleme waren ein Katzengestell, das ihr aus Schnüren fertigstelltet, und jede Konstruktion verschwand mit der Erscheinung der nächsten, und keines von ihnen existierte wirklich. Wie und wo sollten sie existieren, während sie schiere Bewegung für einen Moment lang waren?

Wo Zeit ist, dort ist die Realität verborgen. Dort befindet sich eine Verkleidung, und man nennt sie Leben auf der Erde. Das Leben ist ein Roman, der in den Sand oder auf den Wellen des Ozeans geschrieben ist. Das Wasser des wörtlichen Ozeans verausgabt sich nicht in Sorgen. Die Wellen wissen, sie sind Wellen. Sie sind der Ozean, und gleichwohl sind sie Wellen. Den Wellen ist es kein großes Rätsel, dass sie Wellen sind. Es ist das Natürlichste in der Welt, dass sie sich einrollen und ausrollen werden. Sie erfreuen sich schlicht der Bewegung. Sie kennen keinen Verlust. Woimmer eine Welle auf ihrer Krümmung ist, ist dies ganz selbstverständlich nötig, und sie freut sich an sich selbst. Eine Welle reitet eine Welle von sich selbst. Sie ist wie ein glücklicher Fisch, der in dem Ozean schwimmt, den er liebt.

Und so seid ihr Wellen, die im Ozean Gottes schwimmen. Wisst nun, dass ihr der Ozean seid, in dem ihr schwimmt.

=====

HEAVEN #2934 – 6.12.2008 – All the Galaxies and Stars and God's Dreams

ALL DIE GALAXIEN UND STERNE UND GOTTES TRAUM

Ihr lebt in einem Zelt namens Körper. Ihr geht mit ihm eine Menge herum. Ihr tragt das Zelt; das Zelt trägt nicht euch. Ihr seid der Träger des Zeltens. Es befindet sich auf eurem Rücken und auf Zuruf.

Ich verstehe, dass ihr es anders empfunden habt. Ihr habt öfters das Gefühl, dass euch dieses zeitweilige Zelt in Knechtschaft hält. So oft wart ihr der Auffassung, ihr wärt der Diener eures Körpers, so, als wäre euer Körper der Sei-alles von euch. Ihr seid gar als Sklave eurem Körper gegenüber geendet. Ihr, eure Gedanken, eure Handlungen verleiten in Wahrheit euren Körper. Wisst jetzt, dass ihr gegenüber eurem Körper das Sagen habt, nicht anders herum.

Pflegt eine unbekümmerte Beziehung mit eurem Körper. Ihr seid in ihm umhüllt. Der Körper ist ganz

um euch, und dennoch ist er bloß ein Futteral. Ihr könnt euren Körper anfassen. Ihr könnt ihn sehen. Ihr könnt ihn bewegen und motivieren. Ihr seid irgendwo innen in diesem Körper. Ihr schlaft in ihm. Ihr bewegt euch in ihm. Und dennoch seid ihr nicht sein Gefangener. Ihr habt ein Herz, und ihr habt einen Geist. Ihr seid weit entfernt davon, auf die Hülse eines Körpers begrenzt zu sein, in dem ihr die Zeit verbringt. Es ist bloß ein Körper, Geliebte. Ohne euch ist er nichts.

Ihr empfindet den Verlust des Körpers kolossal, unterdessen er überhaupt keinen Verlust darstellt. Ein Körper ist wie ein Umschlag, den du unter Umständen wegwirfst. Du gehst aus dem Körper heraus. Du steigst aus ihm aus. Er ist ein Zelt, das du hinterlässt. Er kann nicht immerfort mit dir gehen. Du bist immerfort. Dein Körper ist es nicht. Er ist eine Wegwerfsache. Musst du derart an den Körper geheftet sein, dass du meinst, ohne ihn seist du nichts?

Der Körper ist ohne dich nichts. Wisse um deine Oberhoheit. Sei zu ihm freundlich, so, wie du zu einem Diener freundlich bist. So freundlich, wie du bist, einen Diener würdest du nicht auf deinen Thron setzen. Dein Diener eines Körpers ist schier eine symbolische Requisite für dich.

Dein Thron ist aus Gold, und Dulcimer machen Musik, während du da sitzt und dich hinstellst. Das Zelt, in dem du lebst, hat seinen Platz im Universum. Wir könnten sagen, das ganze Universum ist dein Thron. Du bist keine Tageskönigin oder Königin für eine Lebenszeit. Du bist Königin oder König für immer. Ich teile mit dir Meinen Thron. Ich teile Mein Universum mit dir, und du teilst dein weltliches Leben mit Mir, Tag um Tag. Du spürst, du befändest dich an der Peripherie des Universums, unterdessen du in Wahrheit das gesamte Universum bist. Du kannst das ganze Universum entwerfen, da es in dir enthalten ist.

Ich weiß, dass du dich wie ein Wanderer im Universum fühltest, vielleicht gar wie ein Ausgestoßener, so, als seist du zwangsweise aus dem Königreich ausquartiert worden, gar aus jenem Königreich, an das du kaum zu glauben wagtest. Nie warst du ausquartiert. Nie hast du den Himmel verlassen. Das ist kaum zu glauben, Ich weiß, indes bist du nichtsdestotrotz schlicht so präsent bei Mir und bei all den Galaxien und Sternen und Meinen Träumen, wie du soeben in deinem Körper siedelst. Und, dennoch, Ich muss das wiederholen, du bist nicht inwendig in deinem Körper. Du bist nicht einmal mitten in der Welt. Du bist weder mitten im gesamten Universum, noch mitten im Himmel. Alles ist in dir enthalten. Du hältst alles sozusagen in deiner Handinnenfläche. Du bist das Innen und du bist das Ohne [eine Art Wortspiel ... 'You are the within and you are the without.' - ThB]. Ein Außen gibt es nicht. Es gibt schier du.

=====

HEAVEN #2935 – 7.12.2008 – The Waves of the Mighty Ocean

DIE WELLEN DES MÄCHTIGEN OZEANS

Lasse die Liebe dich übermächtigen, wie das die Müdigkeit mit dir tut. Lasse die Liebe über dich kommen. Einen Zustand der Liebe. Einen Zustrom von Liebe. Falls du all die anderen Dinge haben kannst, die du hast, kannst du Liebe haben. Du kannst in einem fortwährenden Zustand der Liebe sein. Du hast Ärger. Du hast Ruhelosigkeit. Du hast Müdigkeit und Hunger. Habe auf die gleiche Weise Liebe. Du kannst sie immer aufrufen.

Du musst nicht auf die Ankunft eines Prinzen oder einer Prinzessin warten. Lasse den heraufdämmernden Tag und die Bewegung der Sonne und das Licht der Sterne die Gelegenheit dafür sein, dass du die Liebe inwendig in dir scheinst. Weswegen nicht Liebe scheinen? Weswegen nicht

Liebe für jeden überall jederzeit scheinen? Wieso nicht jemand sein, der liebt? Liebe. Mit jedem Schlag deines Herzens, liebe.

Liebe die nächste Person, die du siehst, und dann wieder die nächste. Liebe das Haus, in dem du lebst, und die Menschen, die mit dir in ihm leben. Liebe all die Menschen, die mit dir im Universum leben. Lasse an deiner Liebe teilhaben, so als würde sie nie außer Mode kommen. Das war Liebe nie. Das wird sie nie. Trotz all der Dinge, um die es bei dir deines Erachtens geht - dieses und jenes Problem, diese und jene Veranstaltung, diese oder jene Unterhaltung oder zu spät bei der Arbeit sein, sich verlaufen, zu viel zu tun haben, den Staub von der Welt abwischen -, du bist Liebe. Du liebst. Ich liebe dich, und du liebst in einem Radius von 360 Grad. Da sind keine Falls, Und oder Aber dabei. Du bist eine Grundierfarbe der Liebe. Ihr, Geliebte, seid Liebe. Ich habe Liebe in der Welt platziert, und Ich stellte sie in der Form von euch hin. Sei der Erste, der darum weiß.

Kannst du dir vorstellen, in der Welt zu leben und nicht zu wissen, dass du Liebe bist? Das würde sich nicht gut anfühlen. All die Fragen, die du gerne stellen möchtest, unterdessen es keine Frage gibt, die zu stellen ist! Sofern es dir einmal dämmert, dass du Liebe bist, was dann kennst du nicht? Du kennst deine Karriere. Du kennst deine Mission. Du kennst deine Identität. Was sonst gilt es zu kennen? Was sonst gibt es für dich zu sein?

Du bist derjenige, der liebt. Du bist kein Wolf im Schafspelz. Du bist Liebe. Du bist kein Schaf. Du bist keine Beute. Du bist kein Problembereiter. Du bist kein Schreiner oder Fleischer. Du bist kein Elternteil oder Kind. Das sind Fallen. In Wirklichkeit bist du Liebe, und das ist die ganze Geschichte. Von Meiner Liebe zu dir, und zu Mir, kehrst du, Meine Liebe, zurück. Einstweilen bist du Meine Liebe auf Erden. Umkreise den Globus mit Meiner Liebe. Sende die Strahlen Meiner Liebe aus. Kein Vorausdenken ist vonnöten. Einfach lieben. Sei einfach Liebe.

Sobald du die Liebe bejahst, die du bist und einzig sein kannst, wie frei wirst du dich fühlen! Wie gut wirst du atmen können. Wie wirst du auf der Luft tanzen können! Du bist Liebe. Du bist Gottes Liebe. Du wurdest der Welt gegeben, und du wurdest der Welt einzig aus einem Grund gegeben, und der heißt Liebe. Es gibt nicht eine Ausnahme. Dafür bist du auf der Erde, ebendafür und schlicht ebendafür.

Solltest du gemordet haben, so hast du falsch aufgefasst, wer du bist. Du machtest einen Fehler. Du hast etwas falsch ausgelegt.

Falls du gestohlen hast, das gleiche.

Falls du gelogen hast, das gleiche.

Sobald du weißt, wer du bist, fällt alles schön an seinen Platz. Alles erhebt sich zum Himmel.

Komme jetzt, ziere die Welt mit deiner Gegenwart. Sei für die Welt hier. Entsinne dich, du bist Liebe und nichts anderes als Liebe, und gehe voran und liebe. Das meint nicht, Geliebte, ihr seid führungslos. Das meint, ihr seid das Ruder, und demnach steuert ihr das Schiff des Lebens, und demnach werft ihr Liebe über Bord, sodass sie in den Wellen des mächtigen Ozeans fortgetrieben werden kann.

=====

HEAVEN #2936 – 8.12.2008 – The Truth of Life

DIE WAHRHEIT DES LEBENS

Alles ist Einssein, nicht bloß du. Das ist so, wie du lange Finger hast und wie sie überallhin reichen und die ganze Welt umfassen. Du beinhaltest die ganze Welt und ihre gesamten Landschaften und alles in ihnen. Das ist ein einziger Traum, den du träumst. Alles ist in ihm. Alles ist in ihm.

Der Apfel auf dem Baum ist so viel das Universum, wie du das bist. Alles vom Apfel ist in dem Samen des Apfels enthalten, und der Apfel behält, eine Zeitlang, den Samen von sich selbst.

Nicht eine Sache im Universum ist allein. Es gibt ein ganzes Universum, und du bist in ihm. Du bist Es. Ich spielte Fangen, und du bist Es. Jeder ist Es, obschon jedermanns Augen ein verschiedenes Bild machen.

Du meinst, du gehst zum Küchenschrank, um etwas zu holen, und indes bist du das einzige in dem Küchenschrank. Es mag sein, du hast den Küchenschrank anders bezeichnet, und du denkst, es gebe vielfältige Dinge in dem Schrank, aber du bist die Dose mit Suppe, und du bist die Spaghetti-Schachtel.

Ich weiß, das ergibt für euch keinen Sinn – dass ihr irgendwo gefertigt, in Dosen oder Schachteln, zu einem Laden (der auch ihr ist) verbracht, auf ein Regal gestellt, zu eurem eigenen Küchenschrank oder Vorratsraum transportiert wurdet – wir reden allerdings von Sinn von welcher Art auch immer, nicht von Sinn, wie ihr ihn kennt. Wir sprechen über Realität. Für die Fragen, die ihr über das Gebiet der Erde und über die Existenz stellen könnt, gibt es kein Ende. Fragen sind unbegrenzt, so unbegrenzt wie ihr.

Doch hier, Geliebte, die Sache – ihr vibriert Mich, und desgleichen ein jeder Stein, ein jedes Paket und ein jedes anderes Seinswesen in der Welt, sie vibrieren Mich. Alle haben Seien. Sogar Dinge haben Seien. Ich schreibe Seien groß, weil Seien ein anderes Wort für Mich ist, und somit könnte, das ist wahr, jedes Wort und alles ebenfalls großgeschrieben werden. Ich schlage vor, ihr schreibt euer Einssein groß. Was könnt ihr anderes tun als lieben? Es ist eure eigene Hand, die ihr küsst.

Wie macht ihr das, fragt ihr euch. Es ist wie Lesenlernen, Geliebte. Der Augenblick kommt, wann ihr lesen könnt. Der Augenblick kommt, wann die Zeichen auf der Seite für euch lebendig werden, und dann bist du in die Welt des Lesens eingetreten. Du griffst dir den Kniff des Lesens sozusagen aus dem Rucksack.

Und nun wirst du dich unterweisen, wie die Welt zu lesen ist. Wenn du sie erfasst, wenn jeder und alles in der Welt lebendig wird, wirst du jeden und alles als Einssein erkennen, und du wirst erkennen, dass das Einssein du ist, und dass das Einssein Ich ist, und dass Wir, du und Ich und die gesamte Ansammlung, schlicht Eins sind. Alle Ehre dem Einssein! Heil dem Einssein!

Es gibt keine Andersheit. Du bist das ganze Sack und Pack. Da ist Eine Existenz, und sie ist die Meine, und deswegen die deine. Sie ist mehr als die Meine. Sie ist mehr als die deine. Sie ist Unser. Dennoch, indes es schier Einssein gibt, kann es von Uns nicht zwei geben. Das ist schlüssig, dass es, sofern Eins da ist, keine zwei geben kann. Ihr braucht keine zehn Finger, um die Wahrheit des Lebens abzuzählen.

Derweilen jeder und alles schön ist, derweilen ihr durch jeden und alles entzückt seid, werdet ihr gelernt haben, die Welt zu lesen, und damit habt ihr euch selbst gelesen und habt euch desgleichen ganz über die Welt überschrieben, den Himmel nicht ausgenommen. Ihr seid ein Himmelschreiber, Geliebte, und ihr seid der Himmel, den ihr schreibt. Ihr seid die Welt, und dennoch steht ihr sozusagen über ihr, dies obschon es kein Oben und Unten gibt.

=====

DAS LIED, DAS DU SPIELST

Ihr habt an ewige Verträge geglaubt. Da ist etwas dran. Ihr habt euch Versprechen gegeben, dennoch, hier kommt es, diese Verträge müssen nicht gehalten werden.

Es ist so: Ihr spielt auf der Musicbox ein Lied. Was? Ist da etwas dabei, wenn ihr einen anderen Titel wählt? Ihr habt den freien Willen, jedes Lied, das ihr mögt, zu spielen. Seht das Leben als das Lied an, das ihr spielt.

Macht die Musik, die ihr machen wollt.

Ihr mögt gedacht haben, ihr hättet mit Mir einen Vertrag abgeschlossen. Alle von euch geschlossenen Verträge sind mit euch selbst gemacht. Sofern ihr einen neuen Kontrakt machen möchtet, seid Mein Gast.

Ihr meintet, Verträge mit dem Universum seien unauslöschlich. Einzig die Wahrheit ist unauslöschlich. Die relative Welt ist aus Fakten und Fiktion gefertigt. Fakt ist nicht Wahrheit. Es ist ein Fakt, dass Fakt nicht Wahrheit ist. Wenn etwas bloß für einen Augenblick wahr ist, kann es nicht genau als wahr gelten. Wahrheit wandelt sich nicht fortwährend. Wahrheit wächst nicht so, wie es Pinocchios Nase tat. Euer Weg zur Wahrheit indes kann sich ändern. Alte Verträge, sofern sie existieren, müssen geändert werden. Und sofern alte Verträge nicht existieren, kannst du dir jeden Apfel pflücken, den du möchtest.

Sofern du, ganz zufällig, einen Vertrag geschlossen hast, in einer bestimmten Weise zu leiden, dann fasse ins Auge, dass du den Vertrag erfüllt hast. Dass er einmal niedergeschrieben wurde, ist kein Grund, ihn fortsetzen zu müssen. Nebenbei gesagt, bei jedem Kontrakt gibt es Zusatzklauseln. Weltkontrakte dauern nicht immer, und wieso sollten sie das?

Wir sprechen nicht so sehr über den Wechsel eures Sinnes. Wir sprechen über das Ändern eures Lebens. Wie auch immer, Ich sage euch unablässig, eure Gedanken zu ändern, und was ist das anderes, als euren Geist zu ändern? Tatsache ist, ich lobe euch dafür, euren Geist zu leeren. Mein Wort dafür - euer Geist wurde verstopft! Natürlich ist die Zeit für einen Wandel da.

Sofern du von Begrenzungen eingeschränkt bist, so entbinde dich. Worauf wartest du? Bist du oder bist du nicht verantwortlich für die Art und Weise, wie du das Leben lebst, und für die Art und Weise, wie du das Leben siehst und wie du es findest?

Du kannst die Musik in der Musicbox wechseln. Du kannst deine Karriere umgestalten. Du kannst vom einen Haus in ein anderes ziehen. Von einem Land zu einem anderen. Wer sagt, du musst für den Rest deines Lebens im gleichen Haus leben? Was für ein Tor bist du, sofern du sagst, alles müsse beim alten bleiben, weil du, trüfäugig, eine Art Kontrakt geschrieben, ihn niedergelegt und unterzeichnet hattest? Wie weißt du, dass du das überhaupt tatst? Wo ist er? Zeige ihn Mir.

Falls es dir irgendwie hilft, Ich spreche dich von allen Verträgen los. Ich zerreiße sie jetzt.

Falls du einen Vertrag schriebst, zu leiden, so ist er null und nichtig. Falls du einen Vertrag schriebst, zu kämpfen, so bist du seiner ledig. Du kriegst die Idee mit. Geliebte, Ich gab euch den freien Willen, und Ich gab euch tatsächlich den freien Willen, was sollte euch fortan zurückhalten?

Wenn du ein Maurer warst, möchtest du jetzt womöglich ein Architekt sein.

Sofern du durch die Welt in Traurigkeit versetzt wurdest, wer sagt dir, dass du sie nicht aufhellen kannst?

Wer denn sagt dir, sofern du eine Last getragen hast, könntest du sie nicht absetzen? Tatsache ist, Ich bestehe darauf. Ich sage in unzweideutigen Begriffen: Wenn du das, was du trägst, nicht magst, dann setze es ab. Du bist nicht verpflichtet, dich selbst zu belasten. Du bist freigesetzt worden.

Halte dich nicht an der Vergangenheit. Komme aus ihr heraus. Komme aus den selbst-errichteten Grenzen heraus. Keine Grenzen mehr. Grenzen, nein. Freiheit, ja.

=====

HEAVEN #2938 – 10.12.2008 – Singing God Out Loud

GOTT LAUT HERAUS SINGEN

Du hast Jahre verbracht und warst dir nicht gewahr, dass du überhaupt ein Flüstern von Mir hörst. Und dennoch hast du in der Zeit Mein Lied mit all deiner Kraft gesungen. Du hast faktisch Meine Waren gekauft und verkauft. Du hast an Meiner Stelle gehandelt. Du hast Samen Meiner Liebe gepflanzt. Du pflanztest sie mit abwesendem Geist, ohne zu bemerken, was du tust, gleichwohl streutest du Meine Liebe über die Welt. Du hast womöglich nicht gemerkt, wie groß die Samen, die du ausgesät hast, herangewachsen sind. Du hast sie womöglich gar nicht zur Kenntnis genommen. Es ist fast sicher, dass du sie nicht bemerkt hast.

Du magst Meine Worte nicht gehört haben, die aus deinem Mund kamen. Du magst das Anschwellen Meines Herzens nicht gespürt haben, das aus dem deinigen springt, und gleichwohl hast du Mich die ganze Zeit verkörpert. Du warst sogar der Letzte, das zu wissen. Du hast das womöglich nie spitz bekommen. Bis auf den heutigen Tag bist du dir vielleicht des Gesanges nicht gewahr, den du singst.

Du hast oder hast nicht nach Gott gesucht. So oder so, du hast dich Mir treuhänderisch überreicht. Du bist Mir hinterher gezogen, hast Meiner Weise gelauscht. Sie summt in deinem Herzen. Dein Herz gab dir die Töne, und es gab dir die Worte. Und fortan sangst du Stück um Stück Mein Lied und tanztest es. Und dennoch, bei allem, was du weißt, du hast mit den Füßen gescharrt, dein Leben herumgeschleppt, dir der Helligkeit des Lichts und deiner echten Beziehung zu ihm nicht bewusst.

Du sangst nicht bloß Mein Lied, du sangst es so laut wie du konntest. Du sangst es von den Dächern. Du warst Mein Liedersänger. Du warst ein Gottsänger.

Natürlich habe ich kein Copyright an Meinem Lied. Natürlich ist es Meine Freude, dass du Meine Musik und Meine Verse nimmst, dass du sie als deine eigenen hernimmst und sie dir zueigen machst. Wie gut Ich doch gewusst habe, dass Meine Worte, Gedanken und Liebe und Mein Sein die ganze Zeit über die deinen waren. Es bist du, der das wohl nicht bemerkt hat. Du bist es, der das ganz bestimmt nicht bemerkt hat. Wirst du es jetzt erkennen? Wirst du erkennen, dass du eine Brieftaube für Gott bist? Ich sandte dich aus Meiner Hand heraus los. Ich warf dich in den Himmel hinaus, und du flogst und flogst, und liefertest Meine Botschaften aus. Natürlich, Meine Botschaften sind Meine Lieder. Sie können nicht voneinander separiert werden, Meine Worte und Mein Lied. Ich singe schier. Ich singe die Weise der Liebe, und ihr, Meine Teuren, rennt davon weg, nicht einmal gewahr, was ihr beim

Wegrennen mit dabei habt.

Ihr meint, ihr schleppt euch entlang, ihr meint, ihr scharrt mit den Füßen, und derweilen haben eure Füße Flügel, und derweilen seid ihr ein Flyer für Gott, ihr fliegt hoch und teilt Mich aus und teilt desgleichen euch aus wie Pamphlete. Derweilen schwingt ihr euch mit Mir in die Höhe zu den Galaxien, und derweilen seid ihr vergesslich. Ich habe euch so oft angestupst und ihr habt erstaunlich nichts gespürt! Doch jetzt, hier, spürt ihr, wie Ich euch anstupse? Spürt ihr diesen kleinen Schubs von Mir, wie er ein kleines Grübchen in eurer Wange hinterlässt, wie er euch ein wenig zum Lächeln bringt?

Wisst ihr nicht, wie ihr Mir die ganze Zeit über gedient habt? Wem meintet ihr gedient zu haben? Vielleicht wusstet ihr nicht einmal, dass ihr gedient habt. Vielleicht habt ihr euch heruntergespielt. Vielleicht wart ihr der Auffassung, ein Nichtsesshafter zu sein, der die Zeit verstreichen lässt und gar nichts tut. Vielleicht dachtet ihr, ihr hättet dem Gott der Reichtümer in der Welt gedient, dem Gott des Ehrgeizes, einem sich selbst dienenden Gott der einen oder anderen Art, der durch deinen Geist raste und dem du Gefolgschaft leistetest, gleichwohl, Geliebte, ihr habt für Mich gearbeitet. Ihr habt euch in einem Nebel befunden, und jetzt ist er verzogen, jetzt singt ihr frohlockend Mein Lied. Ich höre euer Singen. Bald wird es die ganze Welt hören, und Mein Lied wird bekannt, und jeder wird es singen, und ihr werdet es besser als je zuvor hören.

=====

HEAVEN #2939 – 11.12.2008 – Get Used to Good Fortune, Beloveds

GEWÖHNT EUCH AN DAS GLÜCK, GELIEBTE

Etlliche große Segnungen befinden sich auf dem Weg zu euch. Trainiert jetzt. Übt euch, Schätze in Empfang zu nehmen, ohne überwältigt zu werden. Auch dann, wenn euch etwa der Kohinoor Diamant zukommt, nehmt es in euren Schritt und geht unentwegt weiter. Ihr mögt nicht bei jeder neuen Ankunft vor fast unerträglicher Freude auf und nieder zu springen haben. Ihr müsst nicht wegen eurer wilden Freude darüber, derart gesegnet zu werden, mit allem und jedem einhalten. Ihr müsst nicht eure Freunde anrufen, um ihnen davon zu erzählen. Ihr mögt es nicht jedermann sagen. Ihr mögt keine Zeit dafür in Anspruch zu nehmen zu haben, um euch zu erholen. Ihr mögt euch nicht auf die Erde herunter zu bringen haben, denn ihr werdet an erster Stelle Glück als Begleitung eures guten Lebens bejahen. Wieso solltet ihr kein Glück haben? Ihr werdet euch genauso fühlen, wie ihr das bei der Luft, die ihr atmet, tut. Wieso solltet ihr keine Luft zum Atmen haben?

Lasst es zu einem Allgemeinplatz werden, dass ihr dafür entgolten werdet, ein Menschenseinswesen auf Erden zu sein. Lasst es zu einem Allgemeinplatz werden, dass unvorstellbar schöne Schätze bei euch niedergehen. Lasst es bei euch zum Allgemeinplatz werden, durch Andere mit Wertschätzung überhäuft zu werden. Lasst es zu einem Allgemeinplatz werden, dass ihr durch ungewöhnliche Freude umgehauen werdet, bloß, es ist klar, ihr werdet nicht umgehauen werden, da es für euch Allgemeingut wird, eine reife gute Ernte einzufahren.

Natürlich werdet ihr mit dem fortfahren, wie ihr seid, ihr werdet euer Licht scheinen, keineswegs überrascht angesichts all eures Glücks. Es ist euer, das wisst ihr. Es ist für euch. Streckt euer Handinneres aus, um all das in Empfang zu nehmen, was auf euch wartet. Donnernd ist der Erdrutsch an Glück, das jeden Tag das eure ist, nunmehr alle Tage eures Lebens das eure ist.

Gewöhnt euch daran, Geliebte. Gewöhnt euch an die natürliche Anerkennung durch eure Umgebung, dass ihr ein Strahl Meines Lichtes seid.

Klar, wenn jemand eine Segnung empfängt, wirst du erkennen, sie ist auch die deine. Was jemand erhält, erhältst du auch. Es gibt kein Horten, keinen Tauschhandel, niemand wird ausgelassen, am allerwenigsten du, du, der du Meine schöne Rose bist, die Mich tagaus tagein segnet.

Wie wirst du es mögen, sobald es keine Unterscheidung zwischen dem Reichen und dem Armen gibt, sobald jeder reich und niemand arm sein wird?

Wie wirst du es mögen, sobald du jeden liebst, dem du begegnest?

Wie wirst du es mögen, sobald dich jedermann liebt?

Wie wirst du es mögen, sobald dir alles Freude ist?

Wie wirst du es mögen, sobald es keinen Schmerz oder kein Leiden, keine Erkrankung, keine Sorge oder Angst mehr geben wird?

Wie wirst du es mögen, sobald jeder in deine Augen schaut und Mich dort sieht?

Wie wirst du es mögen, sobald du dich selbst magst, dich und jedes andere Seinswesen wertschätzt?

Wie wirst du es mögen, sobald alles pünktlich ist, sobald das Glück jeden Tag bei dir eintrifft?

Wie wirst du es mögen, sobald du mit allem Schritt halten kannst?

Wie wirst du es mögen, sobald dein Schnürsenkel reißt und du darüber lachst?

Wie wirst du es mögen, sobald du alle Grenzen niederreißt, denn Grenzen werden auf dein Geheiß hin verschwinden?

Wie wirst du es mögen, die Welt wie ein Akkordeon zwischen deinen Armen zu halten? Wie wirst du es genießen, das Akkordeon der Welt zu spielen, während du weißt, wie wohl du und die Welt aufeinander abgestimmt sind? Wie wirst du es mögen, sobald du weißt, dass du immer am Drücker sitzt, und jeder andere ebenso?

Wie wirst du es mögen, sobald du über die Auffassung des Vergnügens und des Schmerzes hinaus gelangt bist?

Wie wirst du es mögen, sobald du nur Freude fühlst, Freude den ganzen Tag hindurch, Freude über Freude und noch mehr Freude, Freude, die allesamt auf dich wartet?

=====

HEAVEN #2940 – 12.12.2008 – What If There Were No Words?

WAS WÄRE, WENN ES KEINE WORTE GÄBE?

Was wäre, wenn du das Wort *Zwangslage* nie gehört hättest? Wärest du dann stets mit dir einig?

Was wäre, wenn Worte nie für etwas, was du nicht möchtest, erfunden worden wären? Was wäre, wenn

das Wort *Ärger* nicht existierte? Würdest du dann das spüren, was scheinbar die Realität von Ärger ist? Würdest du je an Ärger oder an den Anlass von ihm denken?

Was wäre, wenn das Wort *Ärger* anders definiert wäre? Was wäre, wenn es *eine Zeitlang Abwesenheit von Liebe*, oder *kurze Pause in der Liebe*, oder *irrige Wahrnehmung* bezeichnen würde?

Was wäre, wenn du Ärger nie erblickt hättest, und wenn nie jemand mit dir ärgerlich gewesen wäre? Wo hättest du dann Ärger kennen gelernt?

Was wäre, wenn jeder auf der Erde sich wagte, jung zu sein, und ausschließlich Spiel und Freude konnte?

Was wäre, wenn niemand je von dem Konzept der Frustration gehört hätte?

Was wäre, wenn niemand je von Disharmonie gehört hätte? Was wäre, wenn jeder bloß Harmonie konnte, jedoch das Gewährsein innehatte, dass die Entfaltung der einen oder anderen Harmonie länger braucht als anderwärtiges?

Was wäre, wenn du gänzlich originale Gedanken hättest? Was wäre, wenn du wirklich an dich selbst dächtest? Worauf würdest du verzichten und was würdest du behalten und was würdest du dazutun?

Was wäre, wenn du heute einzig positive Worte sprächest? Es gäbe etliche Dinge, die du einfach nicht sagen könntest. Vielleicht würde sich aufgrund dessen, was du nicht sagst, die gesamte Schwingung der Welt ändern.

Was ist nicht möglich?

Was wäre, wenn du nie von dem Konzept des Schweren oder Leichten gehört hättest?

Wieso hast du kalt und heiß zu kennen?

Was wäre, wenn es keine Worte für etwas gäbe?

Worte sind wunderschöne Sachen, und dennoch sind einige nicht wunderbar, wieso also sie behalten?

Es gibt derart viele Sprachen in der Welt. Weswegen könnten nicht alle Sprachen einzig Freude zum Ausdruck bringen? Was ist so bedeutend daran, aufzuzeichnen, was nicht Freude ist?

Was wäre, wenn es keine Fragen und keine Antworten gäbe? Wenn dein Herz klar ist, was gibt es da zu fragen? Wenn dein Herz nicht klar ist, welche Antwort kann dann vernommen werden?

Was existiert, das existieren muss?

Was existiert nicht, was nicht existieren könnte?

Sofern Missstand existieren kann, kann es dann das Wunder und das Wundern nicht?

Sofern Wunder existieren kann, wieso könnte jenes dann nicht alles sein, was existiert?

Muss dasjenige, was unnötig ist oder Unglücklichsein hervorbringt, sein? Wieso sollte es irgendwo

sein?

Geliebte, sobald ihr die Welt und das Leben als einseitig seht, seht ihr vielleicht durch die Augen der Vergangenheit. Etwas war einseitig. Weil es früher einmal so war, bedeutet nicht, es hätte sich wieder ebenso auszuspielen. Wenn du würfelst, wie stehen da die Chancen, dass du das nächste Mal zwei Einsen erhältst?

Ein Hund etwa sieht ein Eichhörnchen unter einem bestimmten Baum. Beim nächsten Mal, wenn er vorbeikommt, schaut er sich nach dem Eichhörnchen um, ob es hier ist. So, Geliebte, seid ihr gewesen. Ihr schaut nach dem, was ihr bereits gesehen habt. Sogar dann, wenn ihr nicht überzeugt seid, dass sich die Vergangenheit fortsetzt, befürchtet ihr wohl nach wie vor ein Wiederauftreten. Hört mit dem Fürchten auf und fangt an, auf ein andersartiges Szenario zu schauen.

Ich bitte euch, die Vergangenheit los zu lassen. Sogar erinnerte Freude ist Vergangenheit.

Günstige Gelegenheit ist existent. Gelegenheit meint, dass sich mehr Möglichkeiten ausweisen. Gelegenheit meint etwas Neues an deinem Horizont.

Gefangener der Vergangenheit sein ist wie ein Buch vor dir haben, das du nie gelesen hast. Dennoch schaust du auf den Umschlag und sagst: „Ich weiß, wovon dieses Buch handelt.“ Natürlich ist das mit einem Buch durchaus zu machen. Bei eurem Leben allerdings, Geliebte, da beschwöre Ich euch, einen anderen Blick einzunehmen.

=====

HEAVEN #2941 – 13.12.2002 – God-Approved

GOTT-GEBILLIGT

Es ist dir sehr wichtig, wie du behandelt wirst. Du wirst nicht immer gut behandelt. Mit dir, der du ein Kind Gottes bist, wird womöglich schäbig umgegangen. Das ist nicht richtig. Weswegen freilich müssen Gedanken an ungehöriges Benehmen in deinem Gemüt stecken bleiben? Du musst denken, du habest etwas verloren. Du musst denken, die Rüdheit eines Anderen stelle etwas dar, was dich beseitigt. Du musst denken, die Meinung eines Anderen wirke auf deine Wertigkeit ein.

Ich habe deinen Wert vor langer Zeit festgelegt Man kann ihn nicht in die Zange nehmen. Es ist Mein Streben, dass alle auf der Erde gut zueinander sind. Und wenn es einer nicht ist, wenn Andere rüde oder unfreundlich zu dir sind, haben sie sich selbst entwertet. Sie haben ein Bild von sich selbst gezeichnet, nicht von dir. Behalte dein Bild getreu. Du hast deine Verbundenheit mit Mir. Du stehst in Meinen Ehren. Ist die Meinung eines Anderen wirklich derartig wichtig für dich? Wie sehr muss das armselige Verhalten eines Anderen auf dein Leben einwirken?

Welche Notwendigkeit besitzt die Meinung eines Anderen von dir? Es ist sinnlos, dein Selbstwert-Empfinden von jemand Anderem abzuleiten, handelt es sich nun um Negatives oder um Positives.

Keine Meinung eines Anderen kann dich zu mehr machen, als du jetzt bist. Du weißt darum. Und dennoch lässt du die Haltungen anderer Menschen zu der Skala werden, mit der du dich wiegst. Sieh die Meinung eines Anderen als eine Blase. Welche Einwirkung hat eine Luftblase auf dich? Lasse Andere all die Blasen blasen, die sie wollen. Blasen sind nicht da, um auf dein Leben einzuwirken.

Wenn jemand zu dir rüde oder unfreundlich ist, dann ist das so, als liebst du dich durch ihn in einen Kerker stecken, und als würdest du den Schlüssel wegwerfen, und bliebest in dem Verlies, obschon du die ganze Zeit von dort wieder hättest fortgehen können. Du hast es dir nicht zuzulassen, in den Kerker geworfen zu werden.

Bejahe Meine Bemessung von dir, und mache dir nichts aus der Bemessung Anderer von dir.

Klar, du verstehst, Ich bemesse dich nicht. Ich beurteile dich nicht. Ich gebe dir keine Strafpunkte. Das tat Ich nie. Ich habe nie Minuspunkte erschaffen. Vielleicht du. Wer immer es tat, Strafpunkte sind durch dich nicht ernst zu nehmen. Jemand brachte einen Aufkleber an dir an. Nimm ihn augenblicklich weg. Er ist kein Tattoo. Er ist kein Brandmal des Lebens.

Wenn du zur Post gehst und möchtest eine Ein-Dollar-Briefmarke kaufen, wirst du keine Marke zu 25 Cent akzeptieren. Du würdest nicht mit ihr davongehen und zu dir selbst sagen, dass das irgendwie alles sei, was du verdient habest. Geliebte, ihr seid mehr wert als alle Briefmarken der Welt. Ihr seid mehr Wert als die Meinung eines jeden über euch.

Euch ziemt es, gut über euch selbst zu denken. Legt einem Anderen nicht Schmerzen zur Last. Niemand sonst ist verantwortlich für eure Selbst-Liebe. Niemand sonst soll einen Einfluss auf sie ausüben. Halte dein Herz hoch. Halte es auf dem Niveau mit dem Meinigen, und mit niemandes sonst. Lasse Rüdheit und Unfreundlichkeit verdampfen. Puff! Lasse sie vorbei sein. Eine ärmliche Meinung handelt von dem Menschen, der sie innehat, und ganz und gar nicht von dir.

Wenn du an einem schäbigen Gebäude vorübergehst, macht dich das nicht schäbig.

Wenn auf der Straße Abfall liegt, bedeutet das nicht, dass du Abfall bist.

Möge die Sonne auf dir scheinen. Möge der Himmel blau sein. Mögest du der Empfänger von Liebe sein, wohin immer du gehst.

Und wenn es regnet, so lasse den Regen allen angehäuften Schmerz abwaschen, so wie er Schmutzflecken auf deiner Wange abwäscht.

Um dich ist ein Schild der Liebe. Er ist undurchdringlich.

Akzeptiere deine Unbesiegbarkeit. Erkläre sie dir selbst gegenüber. Du bist mit Gott-Gebilligt gestempelt. Du hast Mein Siegel auf dir. Du bist in Meiner Liebe eingewickelt. Lasse Gedanken los, die weniger sind, als du bist. Lasse Gedanken los, die weniger als die Meinen sind. Wenn dich jemand schmäh't, was hat das mit dir zu tun? Du bist bei Mir. Lasse andere Sachen los.

=====

HEAVEN #2942 – 14.12.2008 – God Carries Us

GOTT TRÄGT UNS

Wenn euch etwas schwerfällt, dann ruft Mich. Erlaubt es Mir, euch am Ellbogen zu halten. Erlaubt es Mir, zu helfen. Bitte wisst, ihr seid nicht allein. Einerlei, wo ihr seid oder was ihr tut, Ich bin bei euch. Ich bin bei euch in jedem Sinn des Wortes. Ich bin hier. Ich bin hier.

Ladet Mich ein. Auch dann, wenn Ich bereits hier bin, ladet Mich ein. Lasst Mich euer Lebens-Helfer sein. Lasst Mich euch durch schwere Zeiten tragen, und lasst Mich euch durch gute Zeiten tragen. Ihr, Geliebte, verdient Mich. Ihr verdient es, Mich an eurer Seite zu haben. Dort bin Ich ohnehin, und dennoch ist es gut zu wissen, dass ihr Mich dort habt, einfach so, wie ihr an eure Tasche fasst und dann wisst, dass euer Geldbeutel da ist. Oder euer Handy.

Ganz anders als euer Handy, brauche ich keine Aufladung. Anders als euer Handy, ist es nicht möglich, dass ihr Mich irgendwo liegen lasst. Ich bin ebenso mit euch verbunden, wie das euer Herz, euer Ohr, eure Nase ist. Noch mehr als sie. Mehr als alles bin Ich mit euch verbunden. Ihr könnt Mich nicht irgendwo liegen lassen, auch nicht wenn ihr es versucht. Ich tuckere so neben euch her – also, noch näher als das. Inwendig in euch. Hier bin Ich. Ich bin hier. Ich bin hier bei euch. Ich bin stets nahe. Näher als nahe, wenn ihr das versteht.

Was ist euch heute schwer? Ein Telefonat. Lasst Mich für euch wählen. Lasst Mich für euch reden.

Was ist euch heute schwer? Du hast einen Auftritt, vielleicht musst du eine Rede halten? Wieso, lasse Mich das tun. Wisse, dass Ich bei dir stehe, und dass Ich für dich reden werde. Sagt Mir, Geliebte, was ist für euch zu schwer zu tun, wenn ihr wisst, dass Ich aufs Festeste bei euch bin?

In einem gewissen Sinne spielt es keine Rolle, wo ihr seid, solange Ich bei euch bin. Ich weiß, ihr wollt durch blumenübersäte Felder gehen oder den Ozean durchkreuzen, unterdessen ihr zur Arbeit oder zur Schule oder ins Gefängnis zu gehen habt, und ihr wollt keinesfalls dorthin gehen. Seid eingedenk, Ich bin trotzdem bei euch, bei euch auf den blumenübersäten Feldern, oder auf See oder bei der Arbeit, in der Schule, im Gefängnis, oder sonstwo. Ohne Mich könnt ihr gar nicht sein. Ich bin gänzlich mit euch verbunden. Ihr könnt ohne Mich keine Bewegung machen. Ich BIN ihr. Was jetzt anbelangt, bejaht einfach, dass Ich euch begleite.

Ich begleite euch nicht bloß, Ich bin nicht bloß bei euch, Ich bin bei euch mit all Meinem Herzen. Ich umfange euch.

Wo ihr dies wisst, so seht, was ihr tun könnt, um bei jeder und bei allen Begegnungen, in jeder Lage, in jeder Gegebenheit, bei jedem Unternehmen, Ereignis, Ärger vor Freude zu quietschen. Ob wohl das Wissen, dass ihr ohne Mich nirgendwohin gehen könnt, ob wohl das Wissen, dass ihr ohne Mich nicht unterworfen werden könnt, doch einen kleinen Unterschied für euer Glück ausmachen könnte? Ich möchte das.

Denkt einfach, Ich bin bei euch, Geliebte. Unaufhaltsam bei euch.

Wenn ihr im Winter aus dem Haus geht, dann entsinnt ihr euch, den Mantel anzuziehen. Dann nehmt Mich zusammen mit eurem Mantel mit. Und wenn der Winter so richtig kalt ist und ihr keinen Mantel habt, dann lasst Mich euren Mantel sein. Und wenn der Sommer so richtig heiß ist und ihr seid in der Wüste, und dort gibt es keinen Baum, und ihr habt keinen Hut, der euch Schatten spendet, dann lasst Mich euren Schatten sein. Wenn ihr dreißig Kilometer zu gehen habt und eure Füße sind müde, also, lasst Mich dann eure Füße sein, oder lasst Mich euch auf die Schulter nehmen.

Ganz bestimmt wird es euch nicht weh tun, zu wissen, dass Ich in jedem Augenblick bei euch bin.

=====

HEAVEN #2943 – 15.12.2008 – A Ride on a Magic Carpet

EINE FAHRT AUF EINEM ZAUBERTEPPICH

Einerlei, was Ich sage und wie sehr Ich es sage, es scheint so, dass Meine Kinder den Tod fürchten, den so genannten Tod fürchten. Wisst ihr nicht, dass das Verlassen des sperrigen Körpers Teil des Lebens ist?

Dass der Körper stirbt, ist kein Geheimnis. Muss das denn wie etwas Schreckliches aussehen? Muss es das? Das Leben auf der Erde ist nicht wirklich eine Sache auf Leben und Tod. Ich weiß, so denkt ihr. Ihr denkt, der Tod sei ein Schrecken, der auf euch wartet. Seid ihr nicht gelehrt worden, ihn zu fürchten? Lager namens Hospitäler wurden errichtet, um ihn zu verschieben, Medizinen, um ihn zu bestreiten. Die Sorge um den Tod des Körpers ist eine Tätigkeit auf Erden.

Ich möchte euch sagen, euch bei allem Respekt gegenüber dem Leben sagen, dass der Gang vom Leben zum Tod so ist, wie wenn man auf einem Esel reitet und zu einer Reise auf einem fliegenden Teppich übergeht. Ich setze das Leben auf der Erde nicht herunter, indem Ich es einen Esel nenne, denn du weißt, Ich liebe alles, jede Kreatur und euch. Auf einem Esel reiten ist etwas Wunderbares. Auf einem Zauberteppich fliegen ist etwas weiteres Wunderbares. Dieser Zauberteppich erwartet alle. Er existiert für euch. Er ist euer Diener. Niemand möchte wirklich andauernd in seinem Körper leben. Der Tod ist kein Geier, der auf euch wartet. Es gibt keinen Tod, Geliebte. Es ist etwas Liebenswertes, auf dieser Metapher von einem fliegenden Teppich zu fahren. Während du auf diesem Zauberteppich fährst, fällt die Illusion fort. All die Probleme der Welt sind Illusion. Möchtest du wirklich für immer an der Illusion hängen?

Die Illusion dient euch, so wie sie euch dient. Sie dient euch nur eine Zeitlang. Sie dient euch nur in der Illusion der Zeit. Möchtet ihr es Mir glauben, wenn Ich euch sage, dass die Realität auch noch die schönsten unter den Illusionen auf der Erde übertrifft? Noch einmal, hier geht es nicht darum, von demjenigen, was euch wichtig ist, und von all der Liebe, die die Welt innehält, etwas wegzunehmen. Es geht nicht darum, euch von der Freude der Kinder und vom Spaß am Springen, Hüpfen und Hopsen abzubringen. Dass die Welt eine Illusion ist, nimmt kein Jota von den Freuden der Illusion fort. Die Freuden der Illusion sind wie Vorschauen auf das, was kommt. Nicht bloß, was kommen soll, sondern auch, was gewesen war und was nie anders gewesen ist.

Die Kleider, die ihr auf Erden tragt, sind Umhänge. Sogar der Körper ist auf Erden zugedeckt. Wie vieles mehr ist euren Blicken gegenüber verdeckt!

Es gibt keinen Tod. Es gibt kein Fegefeuer. Falls es das gibt, dann seht das Leben auf der Erde als ein solches an. Das Leben auf der Erde reinigt euch von zahlreichen Dingen. Das soll sagen, euch ist es angelegen, bereit dafür zu sein, in Meiner Gegenwart zu sein. Ihr wart niemals sonstwo. Ihr seid bereits in Meiner Präsenz.

Ich möchte schlicht nicht, dass ihr so vielen faulen Zauber um den Tod macht. Der Tod bringt euch nicht auf die Knie. Er ist kein Ungeheuer. Er besiegt euch nicht. Er ist schlicht ein Diener. Was immer ihr meint, er dient euch gut. Es ist nicht so, dass euch der Tod dabei hilft, vor dem Leben zu entkommen. Der Tod ist ein Verabschieden, aber kein Entkommen. Das Leben ist euch immer. Der Tod wischt eure Haare von den Augen, sodass ihr alles sehen könnt, was euren Blick verschleierte. Es ist so, als ob der Tod eure Sonnenbrille abnimmt. Ihr braucht sie einfach nicht mehr. Kein Winkel des Sonnenlichts ist für euch fernerhin zu hell.

Sind euch Sonnenbrillen, sogar Designer-Sonnenbrillen, derart wertvoll? Meint ihr, ohne sie seid ihr

nicht?

Wenn euer Körper stirbt, ist nichts geschehen. Das ist nicht die große Sache, wie ihr gedacht habt.

Wenn ihr auf der Erde von einem Land zu einem anderen fahrt, reist ihr schlicht von einem schönen Land zu einem anderen. Ihr seid nach wie vor ihr.

Und wann eure Zeit auf Erden auf ist, ändert ihr schlicht eure Richtung und setzt euer Abenteuer fort. Und ihr seid nach wie vor ihr.

=====

HEAVEN #2944 – 16.12.2008 – The Onset of Miracles

DAS EINSETZEN VON WUNDERN

Sei mit Begrenzungen durch. Wozu brauchst du sie? Sie halten dich gefesselt. Sei ein freier Mensch, nicht alten Gedanken verpflichtet.

Wannimmer du dich selbst denken hörst: „Das kann ich nicht, niemand kann das, das ist unmöglich“, dann denke noch einmal.

Wannimmer du dich sagen hörst: „Darin bin ich nicht gut“, oder „Das ist nicht, wer ich bin“, dann ändere deine Worte.

Ja, du, der du in Meinen Augen vollkommen bist, Ich sage dir, deine Gedanken zu ändern. Reiche sie ein. Es ist an der Zeit, dass sie recycled werden. Gib dein altes Denken für neues in Zahlung. Handle es nicht einmal. Eigentlich möchtest du nicht, dass jemand dein altes Denken besitzt. Wirf es aus deinem Geist heraus. Wirf es in den Abfall. Dieses alte Denken war ohnehin nie wirklich das deine. Du hast es schlicht angenommen. Du hast es kopiert. Du dachtest, es sei etwas Gutes. Aber eigentlich, nichts für ungut, es war für nichts anderes gut, als überwältigt zu werden.

Komme den gesetzlichen Bestimmungen nach. Ansonsten, lasse deinen Geist fliegen. Lasse deine Gedanken in die Höhe steigen.

Es gibt nichts in der Welt, das deine Gedanken nicht ändern können.

Es gibt nichts in der Welt, das dich zu hemmen hat. Einzig, falls du es einräumst, bist du gehemmt.

Euer Geist ist frei, Geliebte. Ihr braucht nicht kontrollieren zu lassen, was ihr denkt. Die Gedanken Anderer müssen nicht die euren einengen. Seid das freie hohe Seinswesen, das ihr, unbesehen der Gegebenheiten, seid, unbesehen der Menschen, die zu euch Nein sagen, unbesehen der Menschen, die euch schief ansehen, unbesehen eurer eigenen Zweifel. Da ist der Übeltäter, eure eigenen Zweifel, und was sind Zweifel anderes als euer eigenes Denken? Bannt den Selbst-Zweifel. Bannt ihn für immer.

Du bist der Kapitän deines Schiffes. Du bist der Rudergänger. Du bist derjenige an der Ackerfräse deines Lebens. Das Rad des Lebens liegt in deinen Händen. Dein Leben wurde dir gegeben, um es zu steuern, nicht bloß, um irgendeinem Schiff zu folgen, das sich zufällig vor dir befindet.

Seid freie Agenten, Geliebte. Lasst die Welt tun, was die Welt tut, und ihr, ihr seid der Souverän von

euch selbst. Stürzt nicht die Gesellschaft um. Stürzt eure Gedanken um. Striegelt nicht das Haar eines Anderen. Kämmt euer eigenes.

Haltet eure Gedanken hoch, und euer Herz wird seine Schulter aufrecht behalten, und es wird eine glückliche Melodie schlagen. Sofern euer Herz Schaden genommen hat, haben es eure Gedanken geschädigt. Was immer eure Gedanken angerichtet haben, eure Gedanken können es rückgängig machen. Glaubt nicht eine Minute lang, dass es zu spät ist. Spät und früh, zu spät, zu früh – das sind allesamt zeitliche Wörter der Welt. Es gibt kein zu spät; es gibt kein zu früh. Alles ist jetzt soeben, und du kannst jetzt in dem Augenblick deine Gedanken und damit dein Leben neu aufbauen, eben jetzt vor deinen Augen.

Wer sagt, dir könnten keine neue Gliedmaßen wachsen? Wer sagt, ein Herz, das sei nicht zu reparieren? Ihr könntet Wiederwachsen und Reparatur als Wunder bezeichnen. Gut, Geliebte, was fällt bei Wundern aus der Reihe? Denkt ihr, sie seien derart selten? Wunder sind Dutzendware. Schaut euch um. Nichts als Wunder. Wieso etlichen Wundern stattgeben, und anderen nicht? Wer seid ihr, dass ihr Wunder in zwei Hälften schneidet? Wer seid ihr, dass ihr sagt, einige Dinge seien möglich, und einige nicht? Wer seid ihr, dass ihr das Einsetzen von Wundern verhindert? Wer seid ihr, dass ihr zu Wundern Nein sagt? Wer seid ihr, dass ihr verleugnet, was Ich euch sage?

Wer seid ihr, dass ihr sagt, das Leben könne bis hierher gehen, jedoch nicht weiter? Wer seid ihr, dass ihr das Leben in ein Paket verpackt, und dass ihr es davon abhaltet, sich auszudehnen? Wer vermag überhaupt an das Leben zu glauben, so, wie es vor euch ausgebreitet ist? Leben selbst ist nicht logisch..

Vielleicht ist die Zeit für euch gekommen, die Logik wegzuwerfen und einfach mit dem Leben voran zu rennen und zu sehen, wohin es euch nimmt, und zu sehen, was das Leben ohne Handschellen zu tun vermag. Es kann Wunder ausarbeiten. Wieso, es kann Berge versetzen. Erkennt ihr nicht, dass jetzt soeben alles in Bewegung ist?

=====

HEAVEN #2945 – 17.12.2008 – The Golden Rule and the Law of the Land

DIE GOLDENE REGEL UND DIE LANDESGESETZE

Ich muss mich dem Befolgen der Gesetze eines Landes zuwenden. Selbstverständlich, haltet die Geschwindigkeitsregeln ein. Wenn ihr einen Führerschein haben müsst, dann macht ihn. Egal wie trivial oder unnötig ein Gesetz zu sein scheint, befolgt die Gesetze des Landes. Offen gesagt, Geliebte, wie viele Gesetze, egal wie dümmlich sie sind, sind die Zeit und Energie wert, die man aufzubringen hat, um gegen sie zu protestieren?

Auf der anderen Hand - gibt es Gesetze, die besagen, dass es in Ordnung sei, vorgesehene Menschen zu bestehlen, gibt es Gesetze, die besagen, dass es in Ordnung sei, deinen Nachbarn umzubringen, gibt es Gesetze, die besagen, deinen erstgeborenen Sohn zu erschlagen – gibt es Gesetze, die besagen, du müsstest tun, was Meinem Herzen und dem deinen strikt zuwider läuft, dann würde die Liebe dir sagen, es nicht zu tun. Liebe und Rücksicht auf das Leben kommen ganz bestimmt vor der Wegnahme von Leben.

„Wenn es doch bloß immer so einfach wäre“, sagst du, denn es ist nicht immer so einfach. Du sagst: „Hätte ich die Wahl, ob ich jemand erschieße oder ob ich erschossen werde, was soll ich dann tun?“

Darauf, Geliebte, möchte Ich keine Antwort geben, weil es, wie immer, an euch ist, eure Wahl zu treffen, einerlei, wie schwer sie ist. Ihr habt freien Willen, Geliebte, auch dann, wenn ihr in Situationen gezwungen seid, die über jede Grenzen hinausgehen, die ihr euch selbst je setzen würdet.

In der Welt ist Morden nicht sanktioniert, Töten indes schon. Im Krieg wirst du zum Helden, wenn du verwütest. Sofern du kein Verheeren betreibst, wird man dich wohl für einen Feigling halten. Kein Mensch möchte Frauen und Kinder töten, und dennoch werden Frauen und Kinder getötet.

Du magst völlig gegen das Töten in jeder Form eingestellt sein, dennoch, sofern ein Mensch mit einer Pistole drauf und dran ist, deine Familie umzubringen, außer du erschießt ihn zuerst, was tust du dann? Was immer du tust, es läuft gegen dein Gewissen. Möget ihr nie in dieser Lage sein, Geliebte!

Menschen haben ihr eigenes Leben und das Leben ihrer Kinder riskiert, um andere Leben zu retten. Möget ihr nie diesem Test ausgesetzt sein.

Manchmal steht ihr, indes in kleinen Dingen, dem gegenüber, es mit schwierigen Entscheidungen zu tun zu haben, dies bis zu dem Ausmaß, dass ihr unfähig seid, zu wissen, was richtig ist, währenddessen jede Wahl nicht richtig zu sein scheint.

Jeder möchte vorbringen, er wolle die Wahrheit sagen, doch wer hat noch nicht gelogen, um seinen Hals zu retten, oder gar, um aus einer kleineren Schramme herauszukommen? Was klein oder groß ist, ist nicht immer leicht zu bestimmen.

Es ist nicht immer leicht, den Mut zu euren Überzeugungen zu haben. Es ist nicht immer leicht, zu erkennen, was eure Überzeugungen sind.

Hin und wieder gibt es Situationen, wo du schwerlich die Goldene Regel anlegen kannst. Solltest du das Leben deines Nachbarn über dem deinen ansiedeln?

Wenn ein Mensch hungrig ist, ist es dann Stehlen, wenn er sich ein Stückchen Brot aus der Bäckerei wegholt? Wieso gibt ihm niemand Brot?

Während du dich fragst, was du in gewissen Lagen tun würdest und es nicht genau weißt, hast du wohl von einer Handvoll Menschen erfahren, die das Leben Anderer vor ihr eigenes gestellt haben. Du kennst etliche Menschen, die Gottes Liebe über das Gesetz der Menschen, die Meine Liebe über alles andere gestellt haben, und die Meine Liebe als Erstes hernahmen, weil sie Minderes nicht tun können.

Sie denken es sich nicht durch. Sie wiegen weder die Kosten ab noch spielen sie auf Risiko. Sie werden vor ein Auto laufen, um ein Kind zu retten. Sie werden ihr Leben riskieren, weil es genau darum dann geht. Für sie gibt es keine Wahl. Das ist alles, was sie tun können.

Es tut mir leid, dass Ich ein derart trauriges Thema aufbringe, dennoch, Ich hatte Meinen Teil dazu zu sagen, was das Befolgen der Gesetze der Welt anbelangt, damit ihr wisst, was Ich dazu meine.

=====

HEAVEN #2946 – 18.12.2008 – Loneliness

EINSAMKEIT

Einsamkeit ist etwas aus der Vergangenheit. Alle Dinge, die du nicht willst, sind aus der Vergangenheit. Sie sind bereits vorbei. All das Unerwünschte ist auf dem Weg nach draußen. Einsamkeit, die immer eine Fiktion war, hatte ihren Abgang. Sie ist ein Irrglaube. Wirf sie jetzt hinaus.

Du weißt auch, das Gegenteil von Einsamkeit ist nicht Gesellschaft.

Das Empfinden der Einsamkeit ist wie etwas zum Essen, an das du denkst. Es ist ein Gedanke wie jeder andere. Es ist nicht etwas, was bei dir zu Besuch ist. Es kommt nicht von außen zu dir. Es wohnt innen.

Wieso solltest du ein Empfinden der Einsamkeit nunmehr behalten? Du behältst sie wie eine Pflanze. Du wässerst sie. Du schniefst und fühlst dich einsam und verlassen.

Sich einsam fühlen ist eine Art zu sagen: „Schau dir das an, wie Ich doch völlig alleine bin! Niemand liebt mich.“ Du sehnst dich nach du weißt nicht was, und so wartest du darauf, errettet zu werden.

Wenn du dich einsam fühlst, dann vergiss dich selbst und denke an jemand anderen. Denke daran, was für eine kleine Liebenswürdigkeit von dir jemandem, der sich alleine fühlt, bedeuten könnte. Ziehe dir einen Stuhl heran und beleuchte das Leben eines Anderen.

Das ist das Heilmittel, das sage Ich euch. Werdet jene Gedanken der Einsamkeit von euch los.

Wenn es niemanden gibt, den ihr besuchen könnt, dann besucht in eurem Geist diejenigen, die einen Gruß benötigen könnten. Segnet sie mit euren Gedanken.

Einsamkeit kommt vom Denken über euch und darüber, wie alleine ihr seid. Ihr erzählt euch Geschichten. Denkt euch neue Geschichten aus, die ihr euch erzählt.

Geliebte, gar auch dann, wenn ihr alleine seid, seid ihr nicht alleine! Wo euer Körper ist, ist irrelevant. Wo euer Herz ist, das ist eine andere Geschichte. Bewegt euer Herz nach hierhin. Kommt und setzt euch neben Mich. Erzählt Mir etwas. Vertreibt euch die Zeit mit Mir. Tretet in Mein Herz ein, und wisst, dies ist, wo ihr seid. Dies ist, wo ihr Wohnung nehmt. Dies ist euer Zuhause, hier bei Mir. Haltet Mich nahe bei euch, und ihr werdet erkennen, was Liebe ist. Ihr werdet die Illusion der Einsamkeit vergessen. Ihr werdet eine andere Straße hinunterfahren und jedem zuwinken.

Kommt in den Waggon Meines Herzens, und Wir wollen die Welt bereisen. Wir werden unterwegs Leute aufsammeln. Es wird keine Abschweifenden geben. Meine Kutsche ist allen auf den Leib geschnitten, und alle sind willkommen.

Die pure Idee bereits, dass jemand Einsamkeit spüren könnte, während sein Herz mit dem Meinigen unterwegs ist! Alleine mit Mir ist nicht alleine. Und bei Mir alleine sein ist eine Unmöglichkeit. Ohne Mich sein wäre einsam. Das ist zu entsetzlich, es auch nur ins Auge zu fassen.

Fasst fortan ein Herz ins Auge, das die Welt umfängt. Holt die Welt ab und stellt sie in euer Herz. Die Welt ist vernachlässigt worden. Mit ihr wurde nicht gut umgesprungen. Lasst uns der Welt für ein ganzes Leben lang eine Fahrt geben. Lasst uns sie hoch heben und oben tragen. Lasst uns von der Welt den Staub abwischen und sie wieder auf ihre Füße stellen. Lasst uns diese Welt lieben, die die Farben der Unvollkommenheit trägt. Lasst uns eine Verabredung mit ihr vereinbaren.

Sprecht zu der Welt. Sagt zu ihr: „Von jetzt ab, Welt, kommst du mit mir. Ich werde mich nicht mehr von dir separieren. Nun sind wir Partner. Nun gehen wir Hand in Hand. Nun gehen wir Herz in Herz.

Welt, es scheint bloß so, dass ich auf dir gehe, doch bin ich es, der dich trägt und dich mit mir herumnimmt, um dir die Wunder von dir, die du bist, die Ich bin, zu zeigen, und der dich mit Gott herumnimmt, dass wir Eins sind.“

=====

HEAVEN #2947 – 19.12.2008 – Where Is Beauty Not?

WO IST SCHÖNHEIT NICHT?

Komme heute mit Mir auf einen Spaziergang. Nicht zu einem schnittigen Gang, sondern zu einem Bummel, denn Wir haben alle nichtexistente Zeit der Welt. Lasst Uns sehen, was Wir sehen, und es lieben. Wie simpel ist das?

Liebt die Energie, die euch umgibt. Liebt die Slums und liebt die reichen Nachbarschaften. Weswegen nicht? Stellt nicht einmal Vergleiche an. Liebt schlicht.

In allen Nachbarschaften ist Mut aufzufinden. Freundlichkeit weist sich aus. Freigiebigkeit ist zu finden. In allen Nachbarschaften wirst du Schönheit erblicken. Wirf dein Auge auf sie, und alles, was du magst, wird sich von alleine vermehren. Richte deinen Blick darauf, was du nicht magst, und du wirst auch davon mehr sehen.

Mache dir keinen Kopf über Armut oder Reichtum. Besinne dich über etwas anderes. Besinne dich, dass du auf die Welt schaut, so wie Ich auf die Welt schaue. Du magst denken, Ich sehe, was sich auf eine Nadel im Heuhaufen beläuft, aber nein, Ich sehe das Herz der Welt. Ich sehe, was von Belang ist. Ich mache kein Aufhebens weder von abgerissenen Ecken noch von Schlaglöchern. Das behelligt Mich gar nicht. Ich genieße, und Ich beschwöre dich, dich mit Mir zusammen zu erfreuen, in welcher Straße Wir Uns auch gerade befinden.

Wo ist Schönheit nicht? In welchem Gesicht weilt keine Schönheit? Du weißt, Ich spreche über mehr als von der Oberfläche. Natürlich schaue Ich hinter die Oberfläche. Ich schaue nicht einmal auf die Oberfläche. Ich kenne die Oberfläche aus deinen Schilderungen, aber Ich schaue das goldene Licht an, das die Unterlage von allem darstellt. Ich bin umfungen von goldenem Licht, und so du auch, sofern du sehen wolltest.

Manchmal hat es den Anschein, du siehst mit einer Brille, auf der Bilder aufgemalt sind. Du siehst nicht, was jenseits der Brille liegt. Du siehst pur, was du dir selbst beigebracht hast zu sehen, was du dir selbst gewährt hast zu sehen.

Heute allerdings, während Wir so entlangschlendern, lasse Mich dir Meine Augen borgen. Nimm diese Brille ab, die du getragen hast. Sieh, was Ich sehe. Es ist direkt hier. Ein Grasbüschel, ein goldener Baum, ein kleines Kind, ein alter Mann, eine neu angestrichene Veranda, eine Veranda, die es nötig hat, angestrichen zu werden, Leute bei der Arbeit, Leute beim Spielen, ein Löwenzahn, eine Rose – sagt Mir, Geliebte, seht ihr das helle Licht der Energie, das man Leben nennt? Seht ihr die Lebendigkeit in der Bewegung, und die Lebendigkeit in der Stille? Welchen Unterschied gibt es bei dem, was das Herz sieht?

Hast du mit deinen Augen genug gesehen? Sieh nun mit deinem Herzen. Hier geht es nicht um ein sentimentales Herz, mit dem du siehst. Es geht um ein Herz voller klarer Sicht, mit dem du siehst. Du bewegst dich hinter das Sentiment. Du gehst über das Stochern und Stupsen hinaus. Du gehst über all

das hinaus, was du deines Erachtens kanntest.

Du kannst schlicht genauso sehen, wie Ich sehe. Ich sehe DICH. Meine Augen bohren sich in dein Herz, und Ich sehe das Licht von dir, was das gleiche ist wie das Licht von Mir. Wieso, Ich sehe Mich in dir! Ich sehe jede lebendige Sache und jede unbeseelte Sache als Mich. Ich sehe Mich allerorten. Meine Widerspiegelung ist mächtig. Wohin Ich Mich auch wende, Ich sehe Mich Selbst. Und Ich sehe dich ebenfalls so. Wir teilen ein gemeinsames Band des Lichts, und Wir teilen ein gemeinsames Band der Liebe. Um des Himmels willen, was sonst gibt es da zu sehen? Was sonst ist des Sehens wert?

Es ist so, wie wenn du dich in einer Bank befindest. Du siehst kupferne Silberpfennige, und du siehst sie genau durch. Sie fesseln deine Aufmerksamkeit, und du schaust nicht nach Fernerem. Hättest du nur ein klein bisschen weiter geschaut, so hättest du die Gold- und Silber-Dollar gesehen. Du hättest die Diamanten und Perlen gesehen. Du würdest lohendes Licht sehen, sofern du bloß weiter und tiefer schauen, und in Meine Augen und dich sehen würdest.

=====

HEAVEN #2948 – 20.12.2008 – The Rich in Heart

DER REICHTUM IM HERZEN

In welches Terrain des Lebens trittst du heute ein? Welche Szenerie gibst du dir heute? Welche Freiheit gibst du dir selbst, und welche Freiheit nimmst du weg?

Wenn du dein Leben und die Welt in einer vorgeschriebenen Weise sehen musst, hast du dich von deiner Freiheit zurückgezogen. Wenn du beharrst, zu sehen, zu interpretieren und zu bewerten, wie du es gewohnt bist, wirst du wohl Trockenblumen anstelle von frischen akzeptieren. Ich möchte gerne, dass du frisch gepflückte Blumen in der Hand hast. Sofern du keine frischen Gedanken annehmen kannst, so richte auf deine alten einen anderen Blick. Die Rezepturen, die in deiner Familie einander überreicht werden, sind nicht notwendigerweise von der freundlichen Art.

Wenn du stark an dem festhältst, was gewesen war, oder was scheinbar gewesen war, sperrst du dich vom Leben weg. Du könntest genauso gut zuhause bleiben.

Ich ermutige dich, wie ein Welpen zu sein, der herumrennt, um jeden, den er sieht, zu begrüßen. Wieso nicht schauen, was unter jedem Blatt zu sehen ist? Wieso deine Augen schließen, noch bevor du begonnen hast? Wieso alte Folgerungen benutzen, um jetzt dein Leben zu leiten? Wieso die Gegenwart ausschließen?

Du könntest der erste sein, der sagt, das Leben verwandle sich laufend. Was gestern wahr war, ist es heute vielleicht nicht mehr. Torheit im Leben ist wild wuchernd, würdest du das nicht sagen? Ohne Torheit, da gäbe es die Geschichte von Romeo und Julia nicht. Eine Familie behielt einen alten Bezugsrahmen bei, einen, der längst hätte hinausgeworfen werden sollen.

Jedermann nickt eifrig, dass die Familien an Ideen festhielten, die sich nie auf etwas beliefen. Ihre Wirbelsäulen waren steif. Rückgrat ist nicht immer Rückgrat. Rückgrat könnte besser darin gezeigt werden, eine Haltung los zu lassen, die, wenn man es am günstigsten sieht, schwer in den Griff zu bekommen war.

Es kann von Wert sein, dass du dir schlüssig wirst, wer indes sagte, dass du an vergangenem Denken

festzuhalten hast?

Du hast nicht alles gerne zu haben, dennoch ist es besser, alte Abneigungen aus deinem Geist fortzulassen. Weil dich einmal jemand verletzt hat, bedeutet nicht, dass er es noch einmal tun wird. Weil jemand in seinem Herzen einmal armselig war, bedeutet nicht, dass er immer in seinem Herzen armselig sein wird. Menschen ändern sich. Möchtest du das zugestehen?

Menschen wachsen, und wieso nicht du? Wie wächst du und verwandelst dich nicht? Wie wächst du und bleibst der gleiche?
Öffne die Tür. Weil jemand einst an deiner Tür stand, bedeutet nicht, dass der gleiche Mensch jetzt dort erscheinen wird.

Es gibt nicht ein Molekül, das nicht in Bewegung ist.

Es gibt nicht ein Herz, das nicht schlägt. Lasse dein Herz eine neue Weise schlagen, sofern es nicht die ganze Zeit Liebe und Herzlich Willkommen geschlagen hat.

Es ist etwas Wunderbares, begrüßt zu werden und ein Begrüßender zu sein. Sei im Leben ein Begrüßender. Sieh, was neu ist. Fülle Entscheidungen, doch sei dir nicht für alle Zeit schlüssig. Gib es Menschen statt, sich zu wandeln. Gib dir selbst statt, dich zu ändern. Gib der Welt statt, sich zu verändern.

Klumpt Menschen nicht in eurem Geist. Klumpt keine Situationen. Verstopft nicht den Betrieb, Geliebte. Lasst es freifließend sein.

Lasst die Liebe niedergehen. Liebe züchtet alles. Liebe kann alle Trends umkehren. Niemals brauchst du in der Vergangenheit festgehalten werden. Die Vergangenheit kommt ganz gut ohne dich aus. Sofern sie dich nicht gehen lassen möchte, musst du sie sodann gehen lassen.

Erneuere dein Denken. Lasse Möglichkeiten zu. Schließe das Buch über das Leben nicht so rasch. Nimm in Betracht, dass etliche der Wahrheiten, die du innehattest, über ihre Blütezeit hinweg sind. Was für dich wahr ist, kann sich verändern. Du kannst deinen schlimmsten Feind, so, als gäbe es so etwas wie einen Feind, in einen Freund umkehren. Du musst das nicht, das verstehst du, dennoch kannst die die Möglichkeit in Betracht nehmen. Vielleicht hast du gar nicht so recht, wie du dachtest. Vielleicht hast du dich die ganze Zeit geirrt. Ändert euren Sinn, Geliebte.

=====

HEAVEN #2949 – 21.12.2008 – Multiply God's Joy

VERVIELFACHT GOTTES FREUDE

Kommt zu Mir wie Schmetterlinge. Lasst Mich der Nektar sein, den ihr trinkt. Kommt zu Mir wie Schmetterlinge. Fliegt um Mich herum. Lasst euch auf Mir nieder. Kommt einzeln, oder kommt als viele. Die Sache ist, kommt zu Mir. Strömt in Scharen rund um Mich zu Mir heran. Umgebt Mich mit eurer Liebe. Könnt ihr euch Meine Freude an Schmetterlingen vorstellen? Vervielfältigt Meine Freude.

Könnt ihr euch Meine Freude an euch vorstellen? Wolltet ihr Mir nur einen einzigen Moment der Freude versagen? Würdet ihr Mir irgendetwas versagen, worum Ich bitte? Würdet ihr Mir euch versagen?

Ich bin unter eurem Bann, und Ich halte euch in Meiner Leibeigenenschaft.

Wer führt und wer folgt nach? Wer ist vorne, währenddessen niemand hinten ist?

Alles, was Ich möchte, ist, bei dir zu sein, und bei dir BIN Ich. Ich bin dein Gastgeber und Ich bin dein Gast. Ich bediene dich und Ich werde bedient. Ich bin dein Kellner und du bist der Meine.

Es gibt nichts zu sagen. Es ist gibt nichts zu sein. Es gibt nichts, das Wir nicht sind. Wir sind der Tisch und Wir sind die Stühle. Wir sind die Menschen, die auf den Stühlen sitzen, und Wir sind das Essen auf dem Tisch. Wir sind das Essen, das gerade verzehrt wird, und Wir sind das gegessene Essen.

Wir schlagen Purzelbäume in der Luft, und Wir landen im Himmel.

Wir drehen die Welt von oben nach unten. Wir schreiben in den Sand. Wir schreiben auf das Wasser. Wir machen die Felsen mit unserer Liebe mürbe. Wie errichten Berge, und Wir nehmen sie auseinander.

Wir polieren die Sterne und schauen Uns Selbst in ihnen an.

Wir lieblosen den Mond, und Wir betreten die Sonne. Wir tanzen einen Jig und finden Uns in einem Baum, dessen Frucht Wir sind, und Wir naschen an Uns Selbst.

Wir kehren zu der guten Erde zurück, und Wir graben tief. Überall finden Wir Schätze, ungelüftete Schätze. Wir nehmen sie heraus, und Wir lassen sie da liegen. Lasst sie sonstwer finden. Dort, woher sie kamen, ist noch mehr.

Der größte Schatz ist der Schatz innen drin. An der Stelle sind Wir von höchstem Belang. Da finden Wir Uns Selbst. Wir sind dort beherzt und unbetreten. Wir halten einander eng fest, währenddessen Wir Uns überhaupt nicht festhalten. Der Magnet der Liebe hält uns zusammen. Alle Farben der Liebe begießen uns, und Wir sind am Funkeln. Wir erheben Uns aus der Tiefe der Seele. Wir erheben Uns und bleiben. Wir gehen überallhin, und gehen nie fort. Wir sind beim Universum in mehreren Dingen gleichzeitig tätig. Wir sind überall auf einmal, und dennoch gibt es nirgendwo zu sein. Raum ist nicht. Zeit ist nicht.

Es gibt keinen Ort zu sein, und kein Wann, um dort zu sein. Alle grüßen Uns, und dennoch ist keiner da, und keiner kommt an. Alle sitzen irgendwo oder im Bett.

Befinden Wir uns in einer Fata Morgana oder in einem Wunder? Und Wen kümmert das? Was ist der Unterschied, unterdessen Wir Liebe sind, und Wir auf Zehenspitzen stehen, um hoch zu langen, und uns hinunterbücken, um jeden hochzuholen?

Wo liegt der Unterschied zwischen Sinn und Unsinn, während Wir sozusagen schlicht vorbeiziehende Zeit sind, sogar auch dann, während Wir nicht in der Zeit und nie außerhalb von ihr sind?

Wie können Wir näher herankommen, während es kein näher heranzukommen gibt? Und dennoch sage Ich: 'Kommt näher. Kommt näher zu Mir. Fliegt wie Schmetterlinge zu Mir. Weht um Mich herum.'

Zu Wem rede Ich? Was möchten Schmetterlinge mit Worten, während jenes doch Liebe tut, während jenes Liebe besser tut?

Wer kümmert sich um Worte, während das, was Worte repräsentieren, besser ist, weitaus besser ist, und dennoch, gegenwärtig würden Wir ohne Worte nicht so recht weiter wissen. Gleichwohl haben Wir sie, und Wir nutzen sie, wiewohl Liebe keine Worte braucht und nichts mit dem Wortschatz zu tun hat.

=====

HEAVEN #2950 – 22.12.2008 – The Great Ones Still Live

DIE GROSSEN SIND NACH WIE VOR AM LEBEN

Die Jahreszeiten sind so, wie ihr sie euch denkt. In der einen Hemisphäre ist es Frühling. In der anderen Herbst. Ihr rotiert mit den Jahreszeiten, und ihr rotiert mit dem Universum.

Bevor ihr es erkennt, wird Weihnachten da sein. Es wird in einem weißen Wunderland zum Vorschein kommen, und es wird in einem tropischen Land erscheinen. Weihnachten oder irgend einem anderen Feiertag ist es nicht von Belang, wie das Wetter sein wird. Feiertage kommen immer gleich daher. Feiertage kümmern sich nicht darum, wie sie eingepackt oder nicht eingepackt sind. Was braucht ein Tag, um ein Feiertag zu sein?

Weiß der Tag selbst, dass er ein Feiertag ist? Sich selbst gegenüber ist ein Tag wie jeder andere. Was ihn besonders und hervorgehoben macht, ist nicht der Tag selbst, sondern ihr. Dem einen ist Weihnachten Glück. Dem anderen Traurigkeit. Einem weiteren mag es überhaupt nichts sein, ein weit entferntes Ereignis eines Hl. Nikolaus in einem roten Gewand in einem Schlitten mit Orangen für gute Kinder, und mit Kohle oder gar nichts für ungehörige Kinder. Einem weiteren ist es ein heranwogendes Erinnern an die Geburt des einen, der die Welt liebte und sie eigentlich nie verlassen hat. Er wurde nie umgebracht, denn dasjenige, was ihn zum Christus machte, konnte nicht Schaden nehmen.

Habt keine Traurigkeit über Geburt oder Tod. Sie sind schier ein Kleiderwechsel.

Es gibt keinen Tod, und Christus und all die Großen leben nach wie vor. Dachtet du, die Großen wären eine Ausnahme, und dass sie tatsächlich von eurer Seite fortgingen? Sie blieben. Mit Sicherheit, sie leben in eurem Herzen. Ob du sie nun eingeladen hast oder nicht, sie nehmen in deinem Herzen Wohnung, sehr wohl zuhause bei der entspannenden Feuerstelle der Liebe.

Wenn du einen Großen in deiner Gegenwart hättest, würdest du nie von ihm fortgehen. Wieso machst du dir die Vorstellung, er würde von dir fortgehen? Es gibt keine Gegebenheiten, unter denen Große dich verlassen würden.

Was sind die Großen anderes als du? Sie sind du, einzig, sie sind du mit einem umfänglicheren Wissen aus erster Hand über Mich. Was sind die Großen anderes als du, bloß mit einem besseren Gedächtnis als demjenigen, das dir jetzt zueigen ist? Was sind die Großen anderes als Ich in menschlicher Form, und was seid ihr, Geliebte, was seid ihr? Ihr seid ebenso Ich in menschlicher Form. Ihr denkt, ihr hättet Übertretungen begangen, aber ihr seid Mein heiliges Kind, nur eure Sehkraft ist eingetrübt, und ihr glaubt tatsächlich, dass ihr in Wirklichkeit die Form seid, in der ihr herumgeht. Die Größe eines jeden ist gleichfalls die eure. Ihr habt das noch nicht bemerkt. Bald werdet ihr das tun.

Christus ist wiedergeboren, und so auch ihr. Was taten Christus und die anderen Großen anderes, als ihre Herzen bei dem Meinen zu platzieren? Was gaben sie auf, außer Trivialität und mindere Bewusstheit? Sie machten keinen Handel. Sie legten schlicht Kleinlichkeit beiseite, und auf diese Weise wurden sie groß. Möget ihr bestrebt sein, all die kleinen Dinge beiseite zu legen, die euch an das Murren

auf Erden gefesselt halten. Ihr habt euch noch nicht die Sehkraft zueigen gemacht, die nötig ist, um zu das sehen, was es wert ist zu sehen.

Freilich, schau, Ich gebe dir Meine Augen, um durch sie zu schauen. Ich gebe dir Meine Brille. Setze sie einfach auf. Sie wird dir gut stehen, und du wirst weit sehen. Du wirst an jeder Stelle zu allen Herzen hinsehen, und du wirst durch ihren Schlag ergriffen werden, durch ihre unendliche Unendlichkeit, und die Musik des Herzens spielt ja ohne Ende.

Du wirst aus den Beschränkungen herauskommen, die du dir selbst auferlegt hast. Du wirst deine Augen reiben und ausrufen: „So ist es ja die ganze Zeit gewesen, und ich habe es nie gesehen. Wie bloß konnte ich nicht sehen, unterdessen allseits dieser Gott vor mir ist? Aber, mach dir keine Sorge, Sache ist, dass ich heute sehe, und das ist Meine neue Geburt. Das ist der Tag, an dem ich das Licht Gottes sah und es zu meinem eigenen machte. Ich nahm es nicht. Ich sah, dass es bereits mein war, und ich sah, es war bereits das eure.“

=====

HEAVEN #2951 - 23.12.2008 - Seeds of Wonderfulness

SAATEN DER HERRLICHKEIT

Möge doch eine jede Nacht ein Vorabend eines Feiertags sein. Wieso denn nicht sich in aller Spannung auf den nächsten Tag freuen? Wieso nicht das kleine Kind sein, das mit Bildern von zuckerigen Pflaumen, die vor ihm tanzen, zu Bett geht?

Wozu möchtest du morgen am liebsten aufgeweckt werden? Worin besteht deine Agenda für morgen? Worin besteht deine Tagesordnung für die erste Sache morgen?

Es könnte sein, so wie du aufwachst, ebendas stellt die Verordnung für den Tag dar. Ich frage mich. Sofern du morgen mit einem großartigen Empfinden der Erwartung aus dem Bett hüpfen würdest, könnte das denn den Verlauf deines Tages festlegen? Versuche es. Wunder was, du hast genug gehabt davon, uninspiriert aufzuwachen, vielleicht gar grummelnd, verärgert, womöglich wolltest du wieder zurück, um weiter zu schlafen, und wolltest gar nicht aufstehen, erst später aufstehen, oder überhaupt nicht aufstehen. Darf Ich den Vorschlag machen, dass du dich morgen früh selbst ankurbelst in das aufgeweckt sein Wollen? Möchtest du das versuchen? Lasse Mich dich das mal fragen - falls du wüsstest, dass du morgen früh den Hauptgewinn in der Lotterie gewonnen hättest, wie viele Energie hättest du dann, um aus den Federn zu springen? Wohin wäre der Widerwillen gegangen?

Was möchtest Du gerne morgen herausfinden? Zu welcher Freude könntest du aufwachen, sofern du ihr die Hälfte deines Geistes widmen würdest?

Vielleicht könnte sogar die Morgensonne ausreichend genug sein. Oder sogar der Regen. Womöglich könnte es sogar schön sein, zu deiner üblichen Routine aufzuwachen. Zuerst stehst du auf, gehst ins Badezimmer und machst das Bett. Dann bereitest du dir das Frühstück und wäschst ab. Bist du dann nicht bereit für etwas extra Wunderbares, was dich begrüßt? Natürlich, das ist möglich, ja, in der Tat, es ist möglich, dass dich im Laufe des Tages nichts beschwingt macht. Also dann, sofern nichts Außergewöhnliches passiert, wie wäre es dann, über die Normalität des Tages beschwingt zu sein? Wie wäre es denn, für einen solchen Tag dankbar zu sein?

Wie wäre es denn, sich darüber zu freuen, abends zu Bett zu gehen, sich ebenso an der Segnung, gut zu

schlafen, zu freuen? Dies alleine schon könnte deinen nächsten Tag wertvoll und glänzend machen.

Was wäre, wenn du, während du deine Augen schließt und einschläfst, ein paar Gedanken für den nächsten Tag einpflanzt?

Wie viele Wunder könntest du für den nächsten Tag herbeibeschwören? Wie vielen Samen des Glückes könntest du fortan einen Start geben? Mache dir nichts aus Zählen. Pflanze einfach die Samen ein. Pflanze sie tief ein. Du hast kein Wissen darüber, wie lange es brauchen wird, dass diese deine Gedanken sprießen werden. Samen haben ihre eigene Zeitrechnung. Sie wissen wann. Du musst das nicht wissen. Sei glücklich, sie zu pflanzen, und lasse sie aus sich selbst heraus sprießen. Sei glücklich, du gibst der Natur eine Gelegenheit, ihrer Sache hinterherzugehen. Sofern du nicht Saaten der Wunderbarkeit pflanzt, wie stehen dann die Chancen, dass sie überhaupt wachsen werden? Wärest du ein Mensch, der wettet, so wüsstest du, worauf du zu setzen hast.

Welche Sprösslinge möchtest du morgen in deinem Vorgarten sehen? Oder nächstes Frühjahr? Was die Gegenwart anbelangt, du kannst sie in deinem Geist genießen. Geliebte, das ist mehr als Tagträumen. Das ist schlicht, einen Samen in den Boden legen. Danach hast du nicht so viel darüber nachzudenken. Du hast deinen Teil getan. Gewiss, du kannst liebevolle Gedanken senden, und gleichwohl nicht daran angeheftet sein.

Samen in deinem Garten wachsen ohne Anstrengung. Du hast sie nicht zu trainieren. Du hast ihnen nicht zu sagen wie. Du hast ihnen nicht zu sagen, dass sie sich beeilen. Du hast nicht enttäuscht zu sein, sofern das, was du gepflanzt hast, morgen nicht zum Vorschein kommt, denn du verlässt dich darauf, dass die Natur weiß, wie Samen zum Wachsen zu bringen sind. Du bist nicht der Wachser. Du bist der Säer, ebendas bist du. Es ist ausreichend genug, der Säer zu sein. Zunächst säst du, und dann erntest du. Das ist unvermeidlich. Es stimmt auch, dass andere Samen in deinen Garten hinein geweht werden, und somit weißt du nicht immer, was wächst. Du kannst wissen, dass Wachsen still, stetig, hinter der Szene, vonstatten geht. Gehe mit jenem Gedanken in deinem Sinn schlafen, und sieh, wozu du morgen aufwachst.

=====

HEAVEN #2952 – 24.12.2008 – The Song We Sing and the Dance We Dance

DAS LIED, DAS WIR SINGEN, UND DER TANZ, DEN WIR TANZEN

Hättest du einen Strumpf, der so groß ist wie ein Haus, um ihn über deine Feuerstelle zu hängen, so wäre er immer noch nicht groß genug für all das Gute, das für dich auf dem Weg ist und das du verdienst.

Du weißt selbstverständlich, dass Ich hier von mehr als von Materiellem in deinem Leben rede. In diesem Fall rede Ich vom Vollfüllen deines Herzens.

Ich fülle die Welt mit allerhand goldenen Begünstigungen, und für noch mehr gibt es keinen Platz. Es mag sein, du hast deine Hand nicht weit genug hinaus gestreckt. Es gibt mehr, als du dachtest. Viel mehr.

Jetzt soeben könntest du eine Liste aufschreiben mit all deinen Begehren. Das ist eine gute Idee.

Du könntest auch eine Liste schreiben mit allem, was dir bereits gegeben wurde. Ihr habt lange Listen

zu schreiben, Geliebte.

Ihr seid auf der Erde lebendig. Ihr habt einen Körper, der in jedem Ausmaß funktioniert. Und ihr habt ein Herz und einen Geist. Wenn ihr glücklich dran seid, seid ihr Teil einer glücklichen Familie und habt an einer Arbeit teil, die sowohl eure Seele wie auch eure Handtasche speist. Da ist eine Sonne, die auf euch scheint. Da ist Farbe und Kontrast. Da sind weise Sterne, die auf euch funkeln. Da ist ein kühler Mond, der auf euch sieht. Denkt an die Synchronizitäten an der Stelle. Und ihr passt da hinein. Ihr habt euren Platz im Firmament. Ihr habt euren Platz in dem ganzen Grundprinzip des Lebens auf der Erde und des Lebens im Himmel. Euer Ort liegt jenseits all des Wissens, das ihr in euch aufgenommen habt. Und, dennoch, während ihr an der Stelle herumwirbelt, springt ihr von Meinem Herzen. Das Lied, das Wir singen, und der Tanz, den Wir tanzen, sind so fabelhaft und so wohlabgestimmt.

Einerlei, wie viele Wohltaten euch bereits gewährt wurden, es sind tausende mehr zu euch auf dem Weg. Sie sind bereits abgesandt worden. Werdet bereit dafür. Öffnet euer Herz weit. Für den Zahnarzt öffnest du deinen Mund weit. Öffnet nun euer Herz für Mich weit.

Und Wir sollen sehen, was Wir sehen sollen. Und Uns soll gegeben werden, was immer Uns gegeben wird.

Seid euch gewahr, ihr seid bei dem Land der Überfülle angelangt. Ihr habt womöglich gedacht, ihr wärt woanders. Irrtümer kommen vor. Egal, öffnet euer Herz weit und lasst Mich ein. Denkt nicht, Ich sei aufdringlich, lasst Mich gleichwohl übernehmen. Ich sage das in der Weise - wenn ihr schwer gearbeitet habt, da kommt jemand bei euch vorbei und sagt: „Lasst mich das tun. Lasst mich das eine Weile übernehmen. Holt Atem. Setzt euch hin und schaut mir zu. Ich werde mich für euch um alles kümmern. Legt eure Füße hoch und entspannt euch.“

Geliebte, ihr habt recht wohl das Geschenk des Rennens entgegengenommen, das Ich euch gegeben habe. Nun biete Ich euch das Geschenk der echten Entspannung dar. Das ist ein großes Geschenk, das Ich euch in den Strumpf legen möchte. Es meint, Wir teilen Uns die Beanspruchung des Lebens. Das meint, es gibt keine Bürde, die ihr alleine tragt. Das meint, Wir sind so aufeinander abgestimmt, wie Ruderer in einem Rennen ihr Boot in aller Gleichzeitigkeit rudern. Sofern ein Ruderer den Skull alleine ruderte, wäre die Aufgabe zu schwierig. Sobald die Ruderer wie eins rudern, ist es leicht.

Lasst uns das Boot des Lebens als Eins rudern. Ich möchte gemeinsam mit euch da entlang rudern. Ja, Ich rufe den Schlag aus, und Ich rudere ebenso zusammen mit dir. Das ist leicht für Mich. Das ist Meine Freude. Und du hast nicht immerzu zu rudern. Du kannst dich zurücklehnen und dir in der Nacht die Sterne anschauen, und dich zurücklehnen, und dir die schönen weißen Wolken anschauen, die am Tage vorbeiziehen.

Sagt Mir, Geliebte, was gibt es, das Wir nicht tun können, während Wir als Tandem rudern oder uns als Tandem zurücklehnen?

Ja, findet Mich in dieser Weihnachtszeit in eurem Geschenkestrumpf. Nehmt Mich heraus. Stellt Mich in euer Herz, und wisst, Ich bin dort, Ich bin hier, Ich bin überall. Ich wiege nichts, und Ich trage alles. Ich trage euch, Geliebte. Ich trage euch. Alles ist gut. Lehnt euch zurück.

=====

HEAVEN #2953 – 25.12.2008 – Christ Let His Light Shine

CHRISTUS LIESS SEIN LICHT SCHEINEN

Alles geht seinen eigenen Weg und das zu seiner rechten Zeit. Du hast dich gefragt, wie es sein kann, dass Ich sagen kann, alles sei gut, auch dann, während alles, während alles in deinen Augen nicht gut ist. Alles ist gut mit euch, Geliebte, auch dann, wenn ihr inmitten dessen steht, was ihr nicht zuvorderst haben wollt. Lasst es sein. Das verhält sich so:

Du bist ein schwimmender Fisch. In dem gleichen Teich gibt es vielleicht Algen und andere Fische, etliche, die dir zurecht kommen, etliches, was dir im Wege ist, und Fische, die du bist, du scherst dich nicht darum. Du schwimmst einfach weiter so. Wenn da ein Tintenfisch daherkommt, du schwimmst einfach weiter so. Nichts ist im Wege, außer du sagst, etwas sei im Wege.

Sogar an Land, wo du gehst, dort magst du etwa ein Straßenhindernis ausmachen, du rennst vielleicht gegen es an und es vermag dich aufzuhalten, aber du bist nicht gestoppt, verstehst du das? Wenn du nicht den einen Weg gehst, dann gehst du einen anderen.

Auch dann, wenn du arretiert und ins Gefängnis gesteckt bist, bist du nach wie vor da, und du bist nicht gestoppt. Es mag sein, du bist an Hand und Fuß gefesselt. Es mag sein, es sieht danach aus, dass du gestoppt seist. Dein Körper ist irgendwo gestoppt, dennoch gehst du unentwegt weiter. Es gibt nichts, nichts, was ein Kind Gottes abhalten kann, die Welt auszukosten.

Entsinne dich, du lebst deine Gedanken, und, du bist für deine Gedanken verantwortlich. Deine Gedanken machen deinen Tag, nicht die Gegebenheiten.

Denke nicht, Ich sei unverständlich. Du warst in den besten Umständen, und du warst nicht glücklich. Heute, an dem Tag des Gedenkens, sind deine Geschenkestrümpfe voll, und es mag sein, du bist nicht glücklich. Was bringt dich dazu zu denken, dass du nicht inmitten von unerwünschten Umständen und dennoch glücklich sein kannst? Wenn du inmitten des Überflusses unglücklich sein kannst, was bringt dich dazu zu denken, dass du nicht mitten in der Trockenheit glücklich sein kannst? Am einen oder anderen Tag hat sich nichts geändert, und du bist glücklich. Am nächsten Tag, alles ist das gleiche, bist du unglücklich. Genauso, jemand wäre glücklich, du zu sein, wieso kannst du dann nicht glücklich sein, du zu sein? Jemand wäre glücklich, die Plätze zu tauschen. Du könntest verzagt sein, da dir der Eierlikör ausgegangen ist. Jemand könnte sehr glücklich sein, aus deinem Wasserhahn Wasser trinken zu können.

Ja, unbesehen der Umstände, du kannst dich selbst anheben. Einerlei worum es geht, du kannst schlecht drauf sein. Es ist deine Wahl. Du hast die Wahl.

Du wirst vielleicht sagen, dass Christus am Ende seines körperlichen Lebens unglücklich war. Du wirst vielleicht sagen, es müsse so sein, dass er unglücklich war. Du wärest es gewesen. Du fühlst dich traurig, wenn du an das Ende seines schönen Lebens denkst.

Geliebte, wie konnte Christus sogar am Kreuz glücklich sein? Ich weiß, von eurem menschlichen Standpunkt her hat er gelitten. Er würde euch sagen, dass er nicht gelitten hat. Er strahlte Licht aus, Geliebte. Christus transzendierte den Schmerz, denn er hatte seinen Geist auf anderen Dingen liegen. Auf Mir, zum Beispiel. Konnte er in Meiner Umarmung unglücklich sein? Nicht er.

Auf jeden Fall waren seine Gedanken, wie bei allen Großen, nicht auf sich selbst gerichtet. Er war nicht das Zentrum seines Lebens. Das war nicht per Bemühen der Fall, das verstehst du. Das war, wo er war. Wenn du durch eine grüne Linse schaust, siehst du grün. Die Farbe der Linse, durch die du schaust, ist

die Farbe, die du siehst.

Christus sah durch Meine Augen, damit sah er durch goldene Linsen. Was konnte er anderes sehen als die Goldenheit, die Ich sehe?

Und lasst uns somit der Geburt des einen gedenken, der kam, um der Welt Freude zu überreichen. Er hinterließ in seinem Gefolge Freude für euch, um hindurch zu schwimmen. Er gab der Welt Freude.

=====

HEAVEN #2954 – 25.12.2008 - Life Is a River That Flows

DAS LEBEN IST EIN FLUSS, DER FLIESST

Du erfasst, dass das Leben ein Strömen ist. Es gibt keine voneinander getrennten Tage. Das Leben ist ein Fluss, der fließt. Du fließt auf dem Strom des Flusses. Du tanzt im Leben entlang. Tief innen weißt du wirklich und wahrhaftig, dass alle Tage zusammen fließen. Du weißt, du gibst demjenigen einen Namen, was nicht an einem Ort gehalten werden kann. Du wiederholst: „Sonntag, Montag, Dienstag ...“ Du wiederholst: „26. Dezember, 27. Dez., 28., ...“ Du und die Welt machen sich illusorische Kennzeichnungen des Stromes des Lebens, der direkt an euch vorbeiführt, während ihr ununterbrochen entlangtanzt.

Nichts bleibt für euch still. Alles in der Welt ist Bewegung. Und ihr bewegt euch. Ihr tanzt hier Schritte und da Schritte, und dennoch inwendig in euch, inwendig in euren schwingenden Armen und in jedem beseelten und unbeseelten Ding, in prellenden Bällen und springenden Bohnen existiert auch jene Stille. Während ihr euch über die Filmleinwand des Lebens bewegt, seid ihr gleichzeitig auf Pause. Ihr seid definitiv nicht lediglich Bewegung und Erregung, in die ihr allem Anschein nach eingetaucht seid.

Die Welt mag sich drehen. Sie dreht sich. Sie kreist um die gelbe Sonne, und dennoch ist da der Kern inwendig in der Erde, der stille ist. Er bewegt sich nicht. Dort ist jener ausschlaggebende Ort, der sich nicht bewegt, alles rund herum scheint sich indes zu bewegen. Laut Meiner Definition bewegt sich nicht einmal ein Bumerang wirklich. Nicht einmal ein Jojo. Nicht einmal ein rennender Mensch.

Dieser Kern inwendig in euch ist ein balancierender Punkt. Tun Drehpunkte nicht ebendas? Sie stehen fest da und balancieren alles, was auf ihnen lastet. Dieser balancierende Fleck in euch, von dem Ich rede, ist natürlich in Wirklichkeit kein Punkt. Ich stelle einfach einen Vergleich mit einem Gelenkpunkt an, denn eigentlich ist der Punkt, über den Ich rede, überhaupt nicht lokalisiert. In der Realität, von der Ich spreche, gibt es nichts ins Gleichgewicht zu bringen. Alles ist, in einem gewissen Sinne, suspendierte Lebhaftigkeit. Und dennoch bewegt sich alles. Alles ist in Bewegung. All jene Atome wirbeln herum, wirbeln herum, und gleichwohl befindet sich in jedem Atom und bis hin zum unendlich Kleinen keine irgend geartete Bewegung.

Ihr denkt womöglich, Ich sei ein Rätselfertiger, und dennoch, Geliebte, das was existiert, ist das kein Rätsel? Was existiert, ist das nicht mehr als ein Rätsel, das mit einem Rhythmus an Klängen fertiggestellt ist? Ein Brausen ist zu vernehmen und Funken fliegen von dort weg, was sich überhaupt nicht rührt.

Und somit wurde die Illusion geboren, und Illusion ist dasjenige, mit dem ihr auf der Erde lebt, so lange, bis ihr durch all ihre Verkleidungen hindurch seht, so lange, bis ihr sogar eure Verkleidung erkennt, so lange, bis ihr sozusagen die Illusion aufgibt. Ihr gebt die liebenswerte Geschichte auf, eine

liebenswerte Geschichte, obschon die eine oder andere Illusion entsetzlich ist. Selbstverständlich gebt ihr nichts auf. Ihr könnt in Wirklichkeit nichts aufgeben, solange ihr gar nichts in eurer Hand habt. Eure Hand ist leer. Oder Wir können sagen, eure Hand ist mit einer Nichtsheit gefüllt, die größer ist als all die Allesheit, die je in einer übereinstimmenden Meinung auf Erden in der Vorstellung ausgedacht wurde. Selbstverständlich, die Nichtsheit ist die Quelle der Allesheit, und hernach habt ihr ein Rätsel, das in den Worten, die ihr da einbringt, nicht gelöst zu werden vermag.

=====

HEAVEN #2955 – 27.12.2008 - Bells Ringing in Heaven

GLOCKEN, DIE IM HIMMEL LÄUTEN

Kleine Kinder spielen. Sie freuen sich. Freude gehört zu den größten Eigenschaften der kleinen Kinder. Wieviel Freude übergeben sie euch in ihrer Freude! Wenn sie noch sehr, sehr klein sind, entfalten sie einen Sinn für Humor. Ist es für das Baby oder für dich, dass du Guckguck spielst? Jedes Lachen eines Kindes ist wie ein Läuten im Himmel.

Denke dir die Welt aufgefüllt mit Freude und Lachen, nicht mit Sorgen und Tränen. Sorgen und Tränen allerdings sind nicht schlecht. Sie sind real, und Freude und Lachen sind ebenso real, wieso indessen nicht Tränen gegen Lachen eintauschen? Was würdet ihr dabei verlieren außer Ernsthaftigkeit? Worin besteht die Tugend, derart ernst zu sein? Wann wurde düster sein höher veranschlagt als Freude? Wird Tränen mehr Respekt gezollt als Lachen? Wer hat sich das ausgeheckt?

Wenn du daran denkst, weswegen wird Sorge mehr gepriesen als Freude? Wie ulkig. Wie komisch genau da. Zu denken, Sorge trage größeres Gewicht als Lachen! Das ist zum Lachen. Denke darüber nach! Sorge wird in der Öffentlichkeit zur Schau getragen, und Lachen geht eingemummt vonstatten. „Sei nicht albern!“, sagt die Welt.

Du wusstest eigentlich bereits, dass die Welt viele Sachen andersherum anfasste, doch hast du dir vielleicht gedacht, es wäre von dir unhöflich, über das eine oder andere Verhalten laut zu lachen, das die Welt so aufdringlich ankündigt. Die Welt neigt dazu, über das Lachen die Stirn zu runzeln und sich über das Lachen Sorgen zu machen. Die Welt adelt die Sorge sogar und legt ihr schmuckes Geschirr um. Dies muss ein klassischer Fall sein für des Kaisers Neue Kleider.

In allem Ernst, Ich muss fragen, wieso in Gottes Namen sollte jemand mit mehr Gunst auf die Sorge sehen als auf die Freude? Wieso sollte jemand das Lachen verborgen halten, währenddessen das Lachen die Freudenglocken überall auf der Welt zum Läuten bringen könnte? Hier muss sich jemand einen gehörigen Scherz erlaubt haben!

Vielleicht braucht die Welt Lachschulen. So wie es jetzt in den meisten Klassenräumen steht, wenn da jemand lacht, bekommt er Probleme. Wieso nicht Stirnrunzeln für jene reservieren, die nicht lachen, oder die zum wenigsten nicht lächeln.

Was gibt es, was euch kein Entzücken überreicht? Müssen die Botanik und Einsteins Relativitätstheorie ernst sein? Muss irgendwas ernst sein? Wieso steht Sinn für Humor nicht im Lehrplan? Das Gesetz der Schwerkraft war nicht dafür vorgesehen, auf dein Gesicht angewandt zu werden.

Anstelle eines Rats, der besagt: „Lerne fleißig“ - wieso nicht der Rat: „Lache fleißig“. Rate dir selbst.

Anstelle von Schildern auf Bussen, die besagen: „Kaufe dieses, nicht jenes“, macht euch Schilder, die besagen: „Kauft Lachen, nicht Sorgen.“

Anstelle eines schönen Zigaretten-Girls, die wie in einem alten Film herumläuft und sagt: „Zigaretten! Zigaretten zu kaufen!“, stellt ein schönes Mädchen da hin, das mit großem Lächeln herumgeht und sagt: „Lachen! Heute Lachen kostenlos! Lachen auf Kosten des Hauses! Holen Sie sich eines. Holen Sie sich mehr. Nehmen Sie alles, was Sie wollen!“

Lachen gehört der Unschuld des kleinen Kindes zu. Lachen ist spontan. Ein Kind muss nicht gelehrt werden, wie lachen geht. Genauso wenig muss es das für sich selbst lernen. Ein Kind läutet natürlicherweise mit dem Lachen, während Sorge auf der anderen Hand gelehrt werden muss, und sie muss erlernt werden. Das Lachen eines Kindes wird verschlossen gehalten, und man lehrt es, hier gingen ernste Angelegenheiten vonstatten. Ist das nicht so? Hat die Welt nicht glatten Gesichtern den Vorzug gegeben?

Wieso müssen einzig Flaggen so hoch hinauf gezogen werden? Wieso kann nicht auch das Lachen so hoch hinauf gezogen werden? Weswegen können nicht Freude und Lachen achtbar gehalten werden, achtbarer als Glanz und Gloria der Sorge? Ist nicht das Klingeln des Lachens besser als das Seufzen der Sorge? Weswegen denjenigen, die sich in den Krämpfen der Sorge befinden, Trost spenden, und denjenigen nicht euren Arm umlegen, die sich in Lachkrämpfen befinden?

Lasst uns die Prioritäten der Welt richtig hinbekommen. Verharmlost von heute ab die Sorge und entlastet die Freude.

=====

HEAVEN #2956 – 28.12.2008 – In Love You Soar

IN LIEBE SCHWINGT IHR EUCH EMPOR

Sofern euch heute jeder Besitz weggenommen würde, so hätte sich nichts verändert. Oh, ja, ihr wärt dieses Schmuckstücks, dieses Teppichs oder dieses Hauses beraubt, doch ohne die Schmuckstücke, ohne das Haus und die Haushaltsgegenstände wärt ihr genauso, wie ihr immer wart. Geliebte, ihr steht im Universum. Das Leben ist du und Ich. Und all das Materielle dazwischen hat mit Uns nichts zu tun. Ich verstehe, du denkst, das habe etwas mit Uns zu tun. Ich verstehe, dass du dich beliebt fühlst, wenn für dich ein Haus gebaut wird, und unbeliebt, wenn es dir fortgenommen wird. Und dennoch, Geliebte, die Materie ist Uns unwesentlich. Im Grunde genommen, was Wir haben, ist Einssein, und Einssein hängt nicht von der Lage des Grund und Bodens ab.

Was immer von dir fortgenommen werden kann, so harsch dies zu sein scheint, es ist überhaupt nichts. Es war ohnehin nie deins. Du hast ein Haus belegt. Du hast ein Armband getragen. Du bist auf einem Teppich gegangen, oder du hast ihn aufgerollt oder auf ihm geschlafen. Alle Dinge in der Welt sind Zweckdienlichkeiten. Du hast sie als Notwendigkeiten erachtet. Ich verstehe das, und dennoch, was von Belang ist, was wirklich von Belang ist, ist die Liebe, die Wir teilen. Diese Liebe ist die Basis von jedwedem. Wovon ist das Physische die Basis?

Du kennst es bereits, Häuser ohne Liebe sind nicht viel. Ja, Häuser schützen dich vor den Elementen. Sie sind nette Dinge zu haben, aber sie sind nicht alles. Tatsache ist, sie sind in jedem Fall nichts anderes als Holz, als Putz, als ein Ort, um nur eine Zeitlang bewohnt zu werden.

Ich möchte, dass du dein Domizil hast. Ebenso möchte Ich, dass du nicht von physischen Dingen abhängig bist. Wenn du überwiegend von physischen Dingen abhängig bist, kontrahierst du dich. Ich zeichne einen viel größeren Kreis um dich, einen Kreis, der Uns mit keinen Mauern umfängt. Im eigentlichen ist es kein Kreis, den Ich um dich zeichne. Es ist überhaupt kein Kreis. Es ist keine Umfriedung. Es ist Unendlichkeit.

Und all die Einfriedungen, wie etwa Häuser, bei denen du dich behaglich fühlst, sind schier Skizzen, die du mit unsichtbarer Tinte gezeichnet hast, oder die für dich gezeichnet wurden, und du hast dafür mit Häppchen und Teilen deiner Freiheit bezahlt.

Das Physische, mit dem du umgeben bist, ist für die Substanz von dir irrelevant. Ja, das Physische soll genossen werden, und dennoch gilt es, nicht von ihm abhängig zu sein.

Das Leben auf der Erde ist ein Gefilde des Wandels. Das Leben auf der Erde ist ein rollender Stein. Im Grunde genommen sammelt das Leben auf der Erde kein Moos an. Es kann nur Illusion sein, dass du aufhäufst. Du hast bereits genug.

Bereite dich selbst ebenjetzt für die Selbstversorgung der Liebe. Du kannst blitzschnell von deinen Besitztümern weggehen, aber von der Liebe kannst du nicht weggehen, denn die Liebe ist das, was du bist und woraus du gemacht bist. Du bist deine eigene Liebe, und deine Liebe ist von nichts anderem als von dir abhängig. Liebe ist dein innerer Kern. Liebe ist das Herz von dir, und Liebe ist von Belang, und sie ist unauslöschlich von Belang. Sie zählt. Liebe ist keine Requisite. Requisiten sind nicht nötig. Liebe ist.

Sobald du bejahen kannst, dass du Liebe bist, und dass Liebe nicht von Beiläufigem abhängt, bist du der Schwerkraft ledig. In Liebe schwebst du hoch. Was, meinst du, ist der Himmel? Er ist dort, wo Liebe ist. Und wo Liebe ist, dort regiert der Friede. Dort ist Brüderlichkeit.

Mache dir auch nichts daraus, Liebe zu erlangen. Mache dir was daraus, sie zu geben. Gib Liebe leicht, nicht schwer. Gib sie einfach, dass es an Uns ist, zu geben, und es ist Mein Bestreben, dass Liebe euer Milieu ist, denn, Geliebte, Liebe ist alles, und eure rührende Liebe ist das, was zählt, und eure rührende Liebe ist das, wovon die Welt abhängt. Liebe ist das Ass, und Liebe überbietet alles.

=====

HEAVEN #2957 – 29.12.2008 – Making Your Way through Snow

DEINEN WEG DURCH DEN SCHNEE MACHEN

Es gibt eine Redeweise, die besagt, dass du bekommst, was du verdienst. Fakt ist, dass das manchmal der Fall ist und manchmal nicht. Es ist wahrheitsgetreuer zu sagen: „Was du bekommst, ist das, was du bekommst.“ Was hat es verdienen damit zu tun?

Oh, klar, hin und wieder bringst du etwas über dich. Du fuhrst im Auto, und du schautest dir neben der Straße die Kühe an, und das Nächste, was dir klar wurde, war, du hattest einen Unfall. Du schautest weg, und deswegen bist du zweifelsohne für den Unfall verantwortlich. Doch möchte Ich die Beurteilung, die damit scheinbar einhergeht, nicht akzeptieren: „Du hast es verdient.“

Bist du ein Schüler, und du arbeitest nicht für die Prüfung, und du rasselst durch, so würde die Welt

sagen, du verdienst es. Wie weiß das die Welt? Ein Anderer arbeitet überhaupt nicht für den Test und bekommt eine Eins. Wer kann sagen, wer was verdient?

Niemand verdient Leiden, Geliebte. Niemand. Jeder verdient all die Segnungen des Universums, auch jene, die sagen, sie würden auf keinen Fall alle Segnungen des Universums verdienen. Um hier keine Ausflüchte zu machen, Geliebte - jedoch, falls die Menschen, die deines Erachtens die Segnungen nicht verdienen, mit mehr Segnungen gesegnet worden wären, ist es möglich, dass sie nicht dasjenige begangen haben, was du ihnen vorhältst. Sogar dann, wenn sie ruchlose Verbrechen begangen haben, wie weißt du denn, dass sie entsetzliche Dinge verdienen, die über sie kommen werden?

Und indessen gibt es Andere, die wenigere Segnungen innehatten, und sie werden Engel auf Erden. Und zur selben Zeit bekommen selbstverständlich Menschen, die durchwegs hohe Segnungen verdienen, sie nicht.

Niemand auf der Erde erhält offensichtlich all die Segnungen, die er verdient, von denen Ich sage, er habe sie verdient.

Jeder hat dasjenige, was man gutes Glück nennt, und jeder hat, was man kein Glück haben nennt. Jeder hat Segnungen und Enttäuschungen. Jeder begeht dann und wann gute Taten, und jeder ist ausgerutscht und hat Gelegenheiten zu Gutem ausgelassen, oder er hat in seinem Feld hinter sich Wunden hinterlassen.

Lasst Uns also unseren Ausgang von der Prämisse nehmen, dass jeder auf der Erde mehr Segnungen verdient und nötig hat.

Vielleicht sagst du leise: „Gut, Gott, weswegen teilst Du sie dann nicht aus? Weswegen beschaffst du nicht mehr Segnungen und hältst du die Enttäuschungen nicht zurück?“

Du hast freien Willen, und Ich belasse dich frei. Wenn Ich euch freien Willen gebe, gebe Ich euch freien Willen. Ich erteile nicht einen teilweise freien Willen. Du hast alle Freiheit in der Welt. Ich möchte dein Berater sein, und dennoch steht der nächste Schritt dir an.

Ich möchte dir etwas anderes sagen. Jeder auf der Erde hat mehr Segnungen inne, als er je ermittelte. Wenn doch bloß all Meine Kinder all die Segnungen erkannten, die die ihren sind!

Die Frage ist keine des Verdienens oder Nichtverdienens. Die Frage ist: Was tust du jetzt? Was ist, was ist in allen Lagen die großmütigste Sache, die du tun kannst? Gleich wie unberechtigt eine Situation ist, gleich wie unfair, die Frage, die es dir zu stellen gilt, lautet: „Was Gutes kann ich daraus machen? Was Gutes kann daraus entkommen?“

Es ist augenscheinlich, dass du für ein Unrecht keine Vergeltung übst, denn dann hältst du dich auf einem niedrigeren Energielevel. Wir sprechen über Energie, Geliebte. Wir sprechen über eine Wellenlänge von Energie. Vergelten oder beweisen, dass jemand falsch liegt, oder Entschuldigungen für sich selbst oder für einen Anderen ausfertigen, ist nicht dasjenige, dem ihr zugehört. Wovon rede Ich? Ich rede davon, auf eine Kerbe höher zu springen. Ich rede davon, höher zu gehen. Einerlei, wie recht du haben magst, einerlei, wie falsch der scheinbar Andere liegt, deine Anweisungen sind die gleichen. Gehe höher. Nimm einen anderen Winkel ein. Komme aus dem Schlamm heraus.

Es mag sein, es war nicht richtig, dass es geschneit hat. Es war so nicht vorgesehen. Es hätte nicht schneien sollen, aber es hat geschneit. Und nun ist es an dir, den Schnee weg zu schaufeln oder zu

pflügen. Irgendwie machst du deinen Weg durch den Schnee.

=====

HEAVEN #2958 - 30.12.2008 - Leave the Game of Unhappy Memories

LASST DAS SPIEL MIT DEN UNGLÜCKLICHEN ERINNERUNGEN

Das Heilmittel für alles, was dich krank macht, heißt, deine Gedanken zur Seite zu rücken. Etliche Gedanken gehören Meinen göttlichen Söhnen und Töchtern zu, und etliche nicht. Akzeptiere im Voraus diese Modalität, und du wirst deine Gedanken steuern. Du wirst sie fast automatisch zusammentrommeln. Deine verstörten Gedanken werden sich in einen Lastwagen begeben, und deine dich erhebenden Gedanken werden zum Wiederkäuen auf die grünen Wiesen hinausgehen.

Wieso Gedanken behalten, die dich quälen? Wenn du herausfindest, dass Giftefeu dich zum Jucken bringt und bei dir einen Ausschlag verursacht, dann hältst du dich von ihm fern. Wenn du Gedanken hast, die dich quälen, wieso soll es sich bei solchen Gedanken anders verhalten als beim Giftefeu? Du hast dich nicht Gedanken auszusetzen, die nicht gut für dich sind. Welchen Sinn soll das haben?

Weswegen dein Herz auf den Block legen, dass es kleingehackt wird? Machst du nicht eben das, wenn du quälende Gedanken akzeptierst? Vielleicht denkst du, du habest es nötig, bestraft und noch einmal bestraft zu werden. Wofür? Verurteile dich nicht zu lebenslanger Bestrafung. Stelle quälende Gedanken beiseite. Packe sie in eine Zeitung ein und grabe im Sand für sie ein Loch. Sie gehören dir nicht zu. Du brauchst sie nicht aufzubewahren. Wenn du eine Wunde hast, dann lässt du sie, und lässt sie heilen. Du öffnest sie nicht dauernd, um zu sehen, wie es um sie steht.

Du bist ein Kind Gottes. Du bist Mein Kind. Ich sandte dich zur Erde, um Freude zu geben. Ich sandte dich nicht zur Erde, um dich zu strafen und wieder zu strafen. Freude gehört dir zu. Habt ein kurzes Gedächtnis, Geliebte. Es ist schwer genug, dass ihr etwas erlebt oder gesehen oder über es gelesen habt, was ihr lieber nicht getan hättet. Weicht euch nicht in einem Bad von derartigen Gedanken ein. Stellt andere Gedanken an deren Stelle. Öffnet eine neue Schublade von Gedanken, und findet einen, den ihr mögt.

Wenn ihr beim Pokern nicht gewinnt und jedes Blatt verliert, dann gebt ihr früher oder später auf und geht von dem Spiel weg. Ihr müsst kein Spielsüchtiger werden. Genauso wenig ein Süchtiger für schlechte Erinnerungen. Geht von der Partie der unglücklichen Erinnerungen weg. Geht nachhause. Denkt an Mich.

Was Ich freilich sehe: Jeder scheint an Gedanken festzuhalten, die seinem Herzen weh tun. Einige Menschen haben Erinnerungen an tief unglückliche Situationen und Beziehungen, die sie heimsuchen. In einer gewissen Weise könnten wir sagen, dass sie Erinnerungen hatten, die es durchaus wert waren, durch sie gequält zu werden. Andere haben minder ausgeprägte Erinnerungen, die ihnen indes einfach genau so groß zu sein scheinen. Sie wurden früher einmal ungerechterweise verankert. Ihre Geschwister ließen sie mit ihnen nicht spielen. Sie haben ihr Feuerwehrauto verloren. Es ist so, als ob Meine Kinder etwas Schmerzliches auffinden möchten, um einen leeren Platz zu füllen. Es sieht fast danach aus, als ob Meine Kinder ein Bedürfnis haben, sich selbst zu quälen, denn sie scheinen eine Art von Vernachlässigung, von Fehlbehandlung oder Fehlverständnis auszubaggern, um ihr Herz zu foltern.

Psychologen sagen vielleicht, dass Ich hier davon rede, zu verdrängen. Nein, Ich rede davon, darüber hinwegzukommen. Geht weiter. Ihr seid bereits weitergegangen. Lasst eure Gedanken nach dort

aufschließen, wo ihr jetzt seid.

Vielleicht hattet ihr ein Elternteil, das euch nicht die Liebe gegeben hat, die ihr nötig hattet und haben solltet. Ihr seid nicht mehr das Kind. Irgendwie seid ihr durch diese Wirklichkeit hindurch gekommen. Ihr seid herangewachsen, und es ist durchaus etwas daraus geworden. Sei deine eigenen liebevollen Eltern. Behandle dich so, wie du, ein Kind Gottes, es verdienst, behandelt zu werden. Früher befandst du dich in einem Märchen. Du wurdest von einem Ungeheuer beherrscht. Die Herrschaft des Ungeheuers über dich ist beendet. Du bist kein Ungeheuer, setze dich also von der Vergangenheit jetzt frei. Gehe von ihr weg.

Akzeptiere keine Überbleibsel. Mache dich nicht selbst zu einem Gefangenen der Vergangenheit.

=====

HEAVEN #2959 – 31.12.2008 – New Year of Fulfillment

DAS NEUE JAHR DER ERFÜLLUNG

Hier ist es, Geliebte, dies ist das Jahr des Wandels. Nicht bloß des Wandels. Das Jahr der Neuen Anfänge. Das Jahr der Unübertroffenen Träume und Ihrer Erfüllung. Dies ist das Jahr, wann Himmel und Erde sich begegnen. Sie vermengen sich miteinander. Sie werden deutlicher eins. Dies ist das Jahr, auf das du gewartet hast, und nun ist es da. Das Universum einfach ein wenig mehr antippen - und das alte wird wegfallen, und das neue wird erscheinen.

Das neue ist nicht neu. Ihr wisst bereits, worüber Ich rede. Ihr seid damit vertraut. Es war ein Gewusstes, lediglich noch nicht wirklichkeitsgetreu dargestellt. Ich spreche vom Früchte tragen. Die Äpfel auf dem Baum sind nun reif. Wir warten einfach auf den rechten Augenblick, wann der Apfel von ganz oben in Unsere Hände fallen wird. Dieser Apfelbaum von einem Jahr hat lange Zeit gereift, so wie man sich Zeit vorstellt, und jetzt wirst du über all die Äpfel erstaunt sein, die drauf und dran sind herunterzufallen.

Ihr werdet Körbe holen müssen, um sie aufzulesen. Das meint, ihr werdet von Segnungen überschwemmt werden. Die ganze Welt wird das. Das ist das Ende für die alten Denk- und Lebensweisen. Dieses Jahr ist der Beginn der neuen Denk- und Lebensweisen.

Ihr habt bereits mehr von der Melodie des Friedens gehört, gar auch, wenn er noch so weit weg zu sein scheint. Plötzlich wird es da ein Trompetengeschmetter des Friedens geben, allerdings wird der Ton natürlich stumm sein. Es wird keine sprengende Trompete geben. Vielleicht eine Flöte in einiger Entfernung, die kaum zu hören ist.

Und so wird der Friede stille hereinkommen und sich errichten, ohne Fanfaren, ja sogar ohne Deklaration. Du wirst hochschauen, und du wirst sehen, wie der Friede neben dir auf der Parkbank sitzt, und er wird dich anlächeln, und dein Herz wird vor Freude hüpfen.

Geliebte, habt jetzt die Freude. Habt die Freude vor der Zeit. Weswegen nicht bereits voller Freude sein, wann der Friede ankommt? Weswegen nicht bereits jetzt lächeln und den Frieden als erstes begrüßen? Grüßt das Neue Jahr, so wie ihr gerne begrüßt werden möchtet.

Macht allen Lärm, den ihr in dieser Silvesternacht machen möchtet. Ihr werdet ein Neues Jahr willkommen heißen, das sich lange nach euch gesehnt hat. Es hat euch ebenso sehr gewünscht, wie ihr

es gewünscht habt. Ihr habt das Neue Jahr heraufbeschworen. Ihr habt es hierher gebracht.

Dies ist ein Neues Jahr auf den individuellen und kosmischen Ebenen. Der Mikrokosmos dieses Neuen Jahres ist als ein Samen des Gedankens gewachsen. Viele Samen wurden über dem Universum verstreut, und sie haben sich festgesetzt. Jetzt gibt es für ihr Wachstum kein Halt mehr. Kein Mensch, kein Land kann das stoppen. Die Herrschaft des Friedens kommt.

Was für eine Welt werdet ihr doch haben! In was für einer Welt werdet ihr leben. Der Himmel wird gekommen sein, und er wird in eurem Herzen angelangt sein. Euer Herz wird das Neue Jahr und die Neue Welt vorankündigen. Eben dieses euer Herz. Haltet euer Herz dafür unabhkömmlich, Geliebte. Haltet es in diesem hohen Gang.

Beginnt jetzt, über die eingebildeten Grenzen zwischen dem Himmel und der Erde hinweg zu tanzen. Dieses Tanzen werdet ihr nie müde werden. Das wird es wert sein, sich an die Silvesternacht zu erinnern, so wie dein Herz dann alles, was kommt, in sich einschließt.